

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 31

Landeck, 4. August 1978

Einzelpreis S 3.—

Bewältigung der Technik

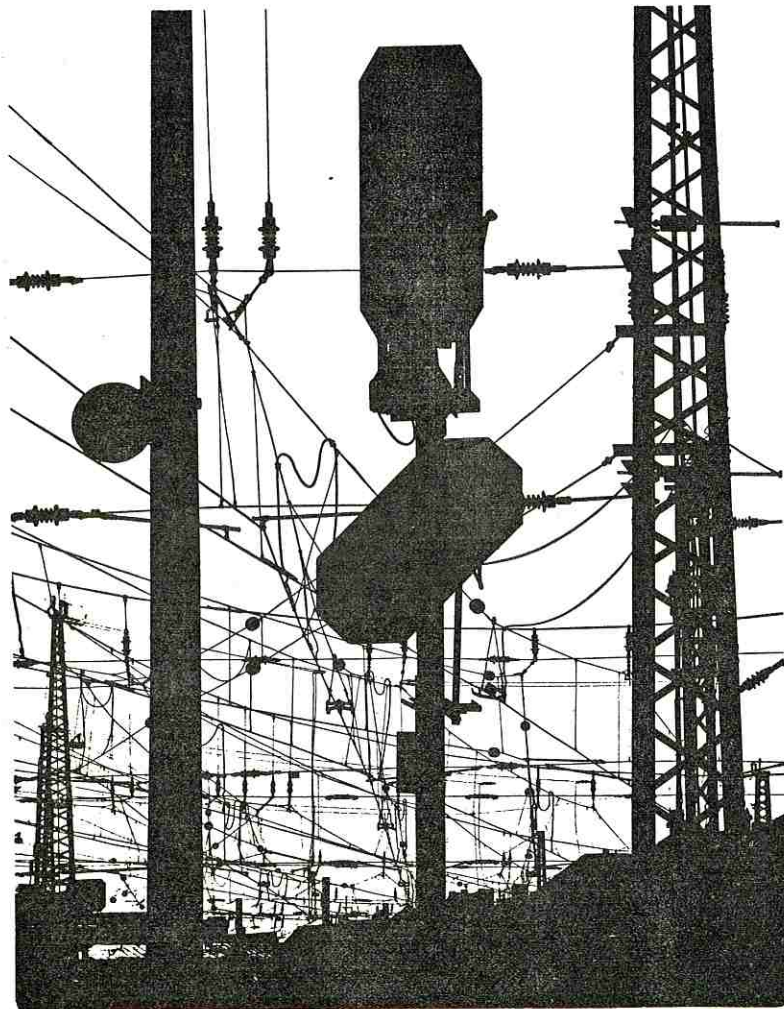
Das letzte Drittel des 20. Jahrhunderts wird vielleicht später einmal als Zeit der beginnenden Aufklärung über die Gefahren einer völligen Technisierung bezeichnet werden. Die Gefahren, die eine solche einseitige Hinwendung mit sich bringt, beginnen uns aufzugehen, und es besteht die Hoffnung, daß unser Jahrhundert nicht in Utopia endet, sondern das Gras und die Wälder noch grün sind, der Himmel noch blau und der Mohn noch rot im Korn ist. Die Hoffnung, daß es noch natürliche Geräusche gibt, wie sie beim Fallen von Wasser, durch Wind in den Bäumen oder den Flügelschlag der Vögel entstehen. Die Hoffnung, daß sich dem menschlichen Auge noch Ausblicke, Horizonte eröffnen, für die es sich auch lohnt, sehen zu können.

Das heißt nicht, daß wir zurück zu Steinbeil und Urne sollen. Steinbeil und Urne aber auch nicht durch die Katastrophe der Selbstvernichtung.

Dem Menschen ist nun einmal Geist gegeben, der ihm Ungeahntes eröffnet. Soll er ihn lahmlegen? — Er wäre nicht mehr Mensch. Die Technik ist als Produkt dieses Geistes und der naturgegebenen Gesetzmäßigkeiten als Humus allen menschlichen Forschens etwas, auf das wir stolz sein können, weil sie schön, gut und des Menschen würdig ist — wenn sie nicht mißbraucht wird. Wenn sie nicht riesengroß vor des Menschenleben Sinn und Zweck gestellt wird.

Dies — die Zuteilung der richtigen Dimension — scheint mir eine unserer Hauptaufgaben zu sein, deren Lösung wir vor späteren Generationen zu verantworten haben werden.

O. P.



Schöne Technik

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Weisen Sie geschenktes Geld nicht zurück. Werden Sie Prämiensparer bei der Sparvor. Ihre Bank zahlt Ihnen 6% Zinsen für Ihre Einlagen und 2% Prämie schenkt Ihnen der Staat für Ihre Sparleistung. Informieren Sie sich bei Ihrer Bank.

DIE SPARVOR

Die Namenstage der Woche: FR (4. 8.): Johannes Maria Vianney, Rainer - SA (5. 8.): Oswald, Dominika - SO (6. 8.): Sixtus - MO (7. 8.): Donatus, Kafejan - DI (8. 8.): Dominikus, Cyriakus - MI (9. 8.): Roman, Edith - DO (10. 8.): Laurentius - FR (11. 8.): Klare v. A., Susanne, Philomena, Nikolaus v. K. - Oswaldtag muß trocken sein, sonst wird teuer Korn und Wein.

Große Gästeehrung in Zams



neue Gäste mit. Dies ist wohl die direkteste, billigste und wirkungsvollste Werbung.

Beim großen Jubiläums-Zeltfest wurden 18 Gäste (siehe Bild) von Obmann Josef Frank u. Stellv. Erwin Bouvier mit Treueabzeichen und Urkunden ausgestattet. Die Damen erhielten zudem Blumen. Der Applaus der Hunderte Festbesucher und die Klänge der Musikkapelle werden einige dieser Gäste sicher dazu animieren, den in Zams verbrachten Urlauben noch weitere anzuhängen. Die erfreuten Gesichter lassen jedenfalls darauf schließen.

O. P.

(Dazu ein Gedanke des Redakteurs: Wie etliche Beispiele zeigen, ist es für die Gäste, die öfter in unseren Bezirk kommen, ein

zusätzliche Verbindung

mit ihrem Urlaubsort, wenn sie durch das Gemeindeblatt auch während des übrigen Jahres informiert werden. Und es bietet sich zudem die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit in Form von Meinungsäußerungen. Ein Auslandsabonnement ist jederzeit möglich. Wir würden uns — ganz ohne kommerzielle Gedanken — darüber freuen! Telefon 05442-2214-20

In Zams versteht man sich auf das „Warmhalten“ der Gäste. Dazu gehört auch, daß man Gäste, die durch mehrere Jahre hindurch Zams als Urlaubsort die Treue ge-

halten haben, entsprechend würdigt. Die Leitung des noch jungen Zammer Verbandes hat ganz richtig erkannt, daß sich ein treuer Gast „vermehrt“: er bringt nicht selten

Wie es früher war



Einweihung des Schießstandes in Landeck 1911 mit Feldmarschall Leutnant Hans Ritter von Urlich

ZUM ABEND

*Hoch gelegen sind die Gefilde
an denen mein Herz hängt,
rauber die Luft,
aber auch klarer als sonst.*

*Fast ersehnter Abend
nach heißem Tag kam deine Einkehr,
doch das unguete Herz
ist mehr sehnd als froh.*

*Sehnst du den staubigen Tag
und den klebenden Schweiß zurück. -
wo doch ein Dach dich beschirmt
und das Aug' sich erfreut.*

*Und beim Frühlicht
ein blondsträhnig Bübchen
dir ins Fenster schaut,
„gerne dein Kind möcht ich sein,
aber heiße mich Bub!“*

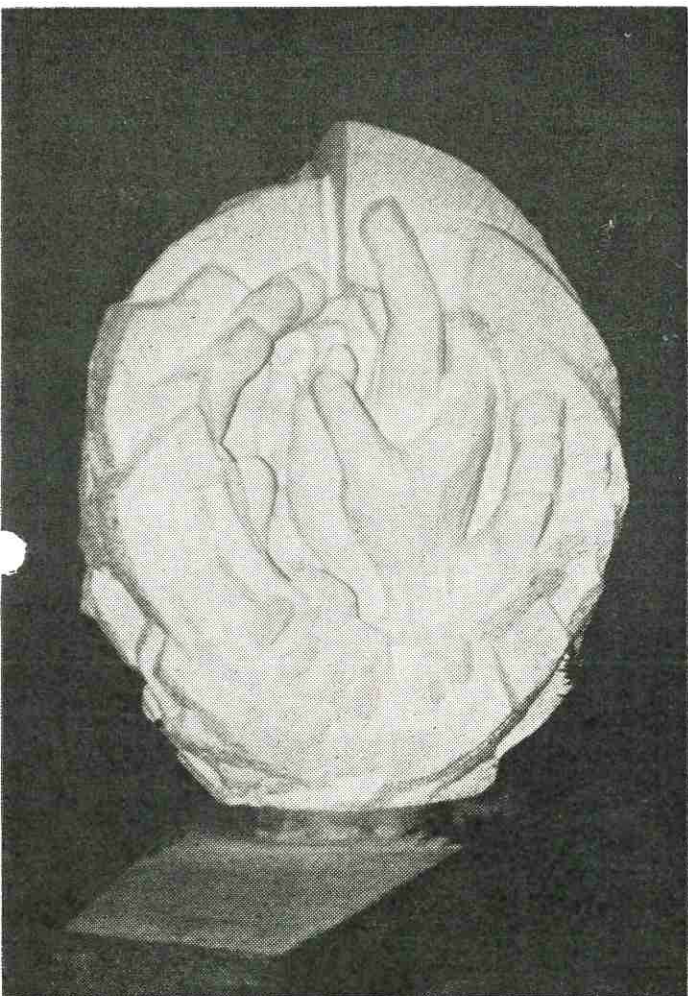
*Kränkst auch das Wild
das einzige Beet deines Gärtchens,
sei nicht immer so klein,
strecke dich, der Lage gemäß.*

*Jetzt ist es Winter,
groß der Wege Beschweris, —
über ein Weilchen
neiden dir Götter den Platz.*

Anna Stallinger

Treffe Gott den Schuldigen! Der Unschuldige ist ohnedies schon lange umgekommen, sagt man am Bosphorus

Pians: Die harte Kruste des Hasses von innen her aufreißen



Das Herzstück des Denkmals aus Laaser Marmor



Des Werkes Schöpfer, Engelbert Gitterle, Pfarrer Krejci und Dekan Aichner im Hintergrund, rechts Bürgermeister Nöbl

33 Jahre nach Beendigung des II. Weltkrieges wurde in Pians ein Kriegerdenkmal eingeweiht, in das die Namen der Opfer der zwei großen Kriege eingemeißelt sind. Bezirkshauptmann Walter Lungner beantwortete die Frage, welchen Sinn ein solches Denkmal nach so vielen Jahren habe, mit der Gegenfrage, welchen Sinn es habe, unserer Toten zu gedenken. Die Gedenkstätte solle die Gedanken an jene wach halten, die ihr Leben für das große Vaterland Österreich und als Opfer eines Regimes hingaben, das Krieg als Mittel der Politik einsetzte. So könne dieses Denkmal als „in Stein gehauener Aufschrei gegen den Krieg“ gelten, meinte der Bezirkshauptmann am Schluß seiner Rede, die er anlässlich der Einweihung am vergangenen Samstag hielt. Dieser war ein abendlicher Gottesdienst vorausgegangen, der von Dekan Cons. Aichner und Pfarrer Krejci zelebriert und von der Musikkapelle unter Leitung von Kapellm. Weiskopf musikalisch gestaltet wurde.

Bürgermeister Nöbl dankte allen, die zur Erstellung des Denkmals beitrugen.

Der Schöpfer des Werkes, HSD Engelbert Gitterle, trug Gedanken vor, die ihn bei dieser Arbeit leiteten. Er sieht in dem aus Laaser Marmor gehauenen Herzstück des Denkmals „ein Symbol dafür, die harte

Kruste des Hasses, des Bösen von innen heraus aufzureißen und zu zersplittern“.

Eine Kranzniederlegung unter den Klängen des „Guten Kameraden“ bildete den stimmungsvollen Abschluß der Feier.

O. P.

Bergbauern

*ich trat in die stube
befühlte die furchigen hände zum gruß
sah die stumme frau
die klaren kindergesichter
den bauer —
tierisch in seinem schollenzwang —
in seiner abwehrenden haltung
ein gefangener im eigenen raum
mit seinen bewußtlosen möglichkeiten
stärker als alle cäsarischen taten
die quälende unsicherheit seiner ge-
bärden
fiel nur auf mich selbst zurück*

Roland Kristanell

Erwiesen: Inserate im Gemeindeblatt haben Wirkung!

HAUS DER MODE LANDECK

bilgeri

**SOMMER
SCHLUSS
VERKAUF**

vom 27. 7. - 12. 8.

tier-wir



Die Muinze setzt dem Gemeindeblatt-Quodlibet ganz schön zu, weil er immer so frech ist.

Diese Krankheiten bedrohen den Hund Staupe

Eine Virusinfektion, die sich u. a. durch wechselndes Fieber, Husten, Tränenfluß, verklebte Augen und Durchfall äußert. Diesem katarrhalischen Stadium der Staupe, das am Magen-Darm-Kanal, den Atmungsorganen, den Augen und den Harnorganen ablaufen kann, folgt in vielen Fällen die sogenannte Nervenstaupe mit krampfartigen Anfällen, Bewegungsstörungen, Kaukrämpfen. Ganz allgemein kann man sagen, daß es sehr schwierig ist, diese in der ganzen Welt gefürchtete Krankheit zu behandeln oder gar zu heilen. *Als einzige verlässliche Maßnahme hat sich die vorbeugende Schutzimpfung erwiesen.*

Hepatitis (ansteckende Leberentzündung des Hundes)

Gleichfalls eine Virusinfektion, die sich anfangs mit Fieber äußert. Zudem Entzündungen im Nasen- und Rachenraum, dazu Darmstörungen mit Durchfall. Typisch ist eine deutliche Schmerzempfindlichkeit im Bauch. Auch diese Krankheit kommt in jedem Hundalter vor, wird jedoch, wie die Staupe, am häufigsten bei Junghunden angetroffen. Nach Ausheilung treten als Folge der Infektion oft Hornhauttrübungen auf, so daß die Tiere schlecht sehen oder blind werden.

Die rechtzeitige Schutzimpfung als vorbeugende Maßnahme muß daher empfohlen werden.

Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche)

Diese Infektionskrankheit wird durch verschiedene Leptospirenarten hervorgerufen. Eine Leptospiroseerkrankung beginnt häufig mit Schwäche in der Nachhand. Weiter-

hin werden beobachtet: Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Erbrechen, Entzündungen im Fang; Magen-, Darm- sowie Nierenerkrankungen; in schweren Fällen Gelbsucht, Bewegungsstörung, aasartiger Geruch aus dem Fang. Es gibt zwar Behandlungsmethoden, *dennoch hat sich zur Abwehr dieser Erkrankung die vorbeugende Schutzimpfung am besten bewährt.*

Tollwut

Diese Infektion, hervorgerufen durch ein Virus, ist eine der am meisten gefürchteten Krankheiten bei Mensch und Tier. Die Krankheitserreger befallen vorwiegend das Zentralnervensystem. Ausgeschieden werden sie in erster Linie über den Speichel, so daß die Übertragung fast ausnahmslos durch Biß eines tollwutkranken Tieres und in Ausnahmefällen auch einmal durch Belecken von Wunden erfolgt. Das Erscheinungsbild der Tollwut hat sich besonders bei Haustieren in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Beißwut und Raserei, die dieser Krankheit den Namen gaben, werden kaum noch beobachtet. Man spricht deshalb heute auch von der „stillen Wut“. Die Tollwut ist eine besonders gefährliche Seuche, deshalb wird sie auch veterinärbehördlich bekämpft. Beim

Hund beginnt die Krankheit meist mit abnormem Verhalten. Im Endstadium treten Lähmungen auf. Die Krankheit endet immer tödlich.

Die vorbeugende Schutzimpfung unserer Haustiere, besonders des Hundes, ist bislang die einzigste und sicherste Art, der Gefährdung des Menschen und der ihm anvertrauten Tiere Einhalt zu gebieten.

Durch regelmäßige Tollwutschutzimpfungen wird erreicht:

- Unsere Hunde erhalten von dieser böartigen Krankheit den bestmöglichen Schutz.
- Die Ansteckungskette Wild-Haustier-Mensch wird unterbrochen. Die Schutzimpfung unserer Hunde hat damit eine zweifache Wirkung.
- Der Züchter kann mit seinen Tieren ohne Schwierigkeiten zu Ausstellungen und der Hundebesitzer mit seinem vierbeinigen Freund ungehindert in die Ferien ins Ausland reisen.
- Die Schutzimpfung gefährdet weder der geimpften Hund noch dessen Besitzer. Über 100 Millionen Tollwut-Schutzimpfungen beim Hund, die in den letzten 30 Jahren in aller Welt durchgeführt wurden, haben das eindeutig bewiesen.

Fahrgastfeindlicher Autobahn- hof in Landeck

Angeregt durch die Glosse „Warten auf ÖBB“ im letzten Gemeindeblatt rief aus Grins Frl. Christl Senn an und wies auf die Verhältnisse am Landecker Autobahn-
hof hin. Sie bedauerte, am Montag keinen Fotoapparat zur Verfügung gehabt zu haben, sie hätte sonst zwei Klosterfrauen fotografieren können, welche auf einem Mülleimer sitzend des Autobusses geharrt hätten. Dabei hatten die Schwestern noch Glück, denn Mülleimer stehen nicht immer da. Dies umreißt kurz die Situation der Wartebänke. Frl. Senn ist eine profunde Kennerin der Lage, denn sie frequentiert den Autobahn-
hof arbeitstäglich viermal. Sie hat sich wegen dieser Mängel mehrmals an Kommunalpolitiker gewandt — der Erfolg war jedoch gleich Null. Der Warteraum erweise sich als viel zu klein, zudem ist es ein Gastlokal, das — wie Senn betont — zwar sauber geführt werde, in dem aber Alkohol getrunken und geraucht werde.

Wenn man die Sachlage betrachtet, so muß man in diese Kritik voll einstimmen. Die vielen Wartenden, darunter Kinder u. alte Leute, sind wirklich schutzlos Wind u. Wetter (und auch der Sonne) ausgesetzt. Wäre da wirklich etwas dabei, wenn man wenigstens ein Flugdach machte und einige Bänke mehr aufstellte? (Mehr als der herrliche Brunnen gegenüber kostet das auch nicht). Viele Bürger unserer Stadt und Landeck-Besucher wüßten dies zu würdigen. Wo

ist der Kommunalpolitiker, der sich dafür einsetzt?

Ein bezeichnendes Licht auf die Straßen-Personentransport-Situation wirft auch folgendes: Als Frl. Senn am Sonntag mit Bekannten von Strengen nach Pians fuhr, war es nicht möglich, auch die Fahrkarte von Strengen nach Pians zu lösen — bezahlt mußte bis Landeck werden. Dazu waren die Damen noch froh, vom schweigsamen Fahrer des Postautobusses in Pians hinausgelassen zu werden. (Wenn er dadurch eine Dienstverfehlung begangen haben sollte, möge sein Dienstgeber gnädig sein, denn er hat sich eh menschlich verhalten!)

Es herrschen also gegenwärtig recht unsichere Zeiten auch im Personentransport auf der Straße. Die Leute kommen sich irgendwie gepflanzt vor. Auf diese Weise wird man die Flut des Individualverkehrs nicht eindämmen und in den „öffentlichen Verkehr“ kanalisieren.

Auf diese Art treibt man auch die letzten standhaften Nichtmotorisierten ins Auto.

O. P.

Wir sind nicht nur für unser Tun verantwortlich, sondern auch für das, was wir nicht tun

Der geniale Mensch ist der, der Augen hat für das, was ihm vor den Füßen liegt

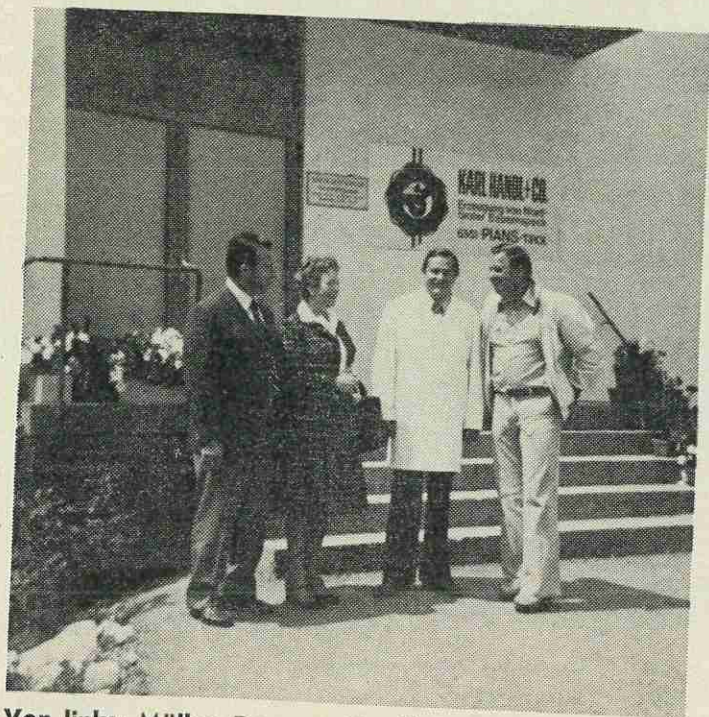
Betriebsbesuch bei Fa. Karl Handl, Fleischhauerei Pians

(SPÖ) - Vor kurzem besuchten Landtagsvizepräsident, Adi Lettenbichler, die Leiterin der AK-Amtsstelle Landeck, Erna Brunner, ÖGB-Bez.Obm. Alois Müller und Bez.-Sekretär Erwin Heinz den Fleischhauereibetrieb Handl in Pians.

Der von dem dynamischen Chef Karl Handl und seiner Frau geführte Betrieb ist mit seinen rund 50 Beschäftigten einer der modernsten seiner Art. Den Besuchern wurde vom Firmenchef die Produktion des Betriebes sowie der weitere Ausbau erläutert. Im Herbst 1978 soll der Neubau (rd. 16,5 Mill. Schilling Kosten) fertiggestellt sein. Dadurch können wieder 15 - 20 Arbeitsplätze zusätzlich

in der ersten Ausbaustufe geschaffen werden. Dies ist besonders für den Bezirk Landeck sehr erfreulich. Vom Firmeninhaber wurde auch noch die Menge der gelagerten Fleischwaren von 300 Tonnen bekanntgegeben, und man kann daraus ersehen, daß der Betrieb auch für die Versorgung im Notfall von großer Bedeutung ist.

Von den Beschäftigten, größtenteils männlich, wird besonders das gute Betriebsklima



Von links: Müller, Brunner, Handl, Lettenbichler

geschätzt. Der Durchschnittsverdienst liegt bei ca. S 7.500.— netto.

Im Neubau sind von der Firmenleitung auch die notwendigen Sozialräume vorgesehen.

Die Funktionäre waren sehr beeindruckt und bedankten sich für die nette Aufnahme.

Dem Unternehmen wird auch weiterhin eine gute Entwicklung gewünscht.

BTV: Starkes Wachstum im ersten Halbjahr

Die Bilanzsumme wuchs im ersten Halbjahr 1978 im Vergleich zum 30. 6. 1977 um 2 Mrd. Schilling, das sind 18,2 Prozent, auf 8,1 Mrd. Schilling.

Hauptträger dieser Ausweitung war das Primäreinlagenaufkommen. So stiegen die Spareinlagen um 21 Prozent, die gesamten Fremdeinlagen nahmen um 1,013 Mio S

Am Tage des Pressegesprächs konnte Direktor Dr. Kaspar einer BTV-Kundin, durch deren Spareinlage die 3 Milliardenmarke überschritten wurde, ein Zeichen des Dankes überreichen.

Besonderer Nachfrage erfreute sich wieder die Drei-Banken-Anleihe. Seit dem 30. 6. 1977 flossen der Bank weitere 201,5 Mio Schilling aus eigenen Emissionen zu u.

wurden für langfristige Investitionsvorhaben in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg eingesetzt.

Die Kreditnachfrage hat in der BTV, im Gegensatz zum sonstigen Trend in Österreich, im 2. Quartal 1978 durch die Liquiditätsverbesserung am Geldmarkt zugenommen. 100 Mio Schilling Investitionskredite, die die BTV zur Verfügung stellt, sollen das Förderungsprogramm der öffentlichen Hand und der Sonderkreditinstitute ergänzen.

Die BTV berät ihre Kunden über die gesamte Palette der günstigen Kreditmöglichkeiten, ist bei der Vermittlung behilflich und stellt darüber hinaus ihre Erfahrungen über Chancen auf in- und ausländischen Märkten zur Verfügung.

Was der Frosch meint



Gruß, Gruß, Freunde! Von meinem Urlaub zurückgekehrt, in den ich des Julischnees wegen entflo, empfing mich die Heimat prompt mit einem Hagelwetter. Schrieb der Redakteur von „marillengroßen Hagelschloßen“, so muß unsers „melonengroß“ sagen. Und — Freunde — stellt Euch melonengroßen Hagel vor! (Ihr steht mich heute, wie ich die übriggebliebenen Blumen inspiere.)

Hätte mich so ein Hagelkorn getroffen — ich wäre wahrscheinlich in die Gefilde der Väter eingegangen. Manchem, der ob meines frechen Froschmaules schimpft, wäre das wohl recht gewesen.

Jedoch, — Freunde, die ihr ein offenes Wort liebt, seid getrost, denn ich werde es auch in Zukunft öffnen, keinen Millimeter weniger weit als bisher.

In den südlichen Peripherien unter akkumulativ substratem Himmel (Himmel, eine Leserin hat sich über meine neuerdige Fremdwörterei beschwert) habe ich einen Geschwister-Onkel getroffen — mütterlicherseits übigens —, der noch viel ärger redet als mein Großonkel väterlicherseits, den ich zuweilen zitiere. Also — da sind wir zwei Tiroler Abkömmlinge derer von Hupfing ja direkt Marienkäferlein dagegen.

Freunde, das wär's fürs erste!

Euer Quodlibet

Die Zinssenkung im Zuge der Änderung des Habenzinsabkommens und die Verbilligung des Geldmarktes hat das Institut voll an seine Kunden weitergegeben.

Objektiv subjektiv

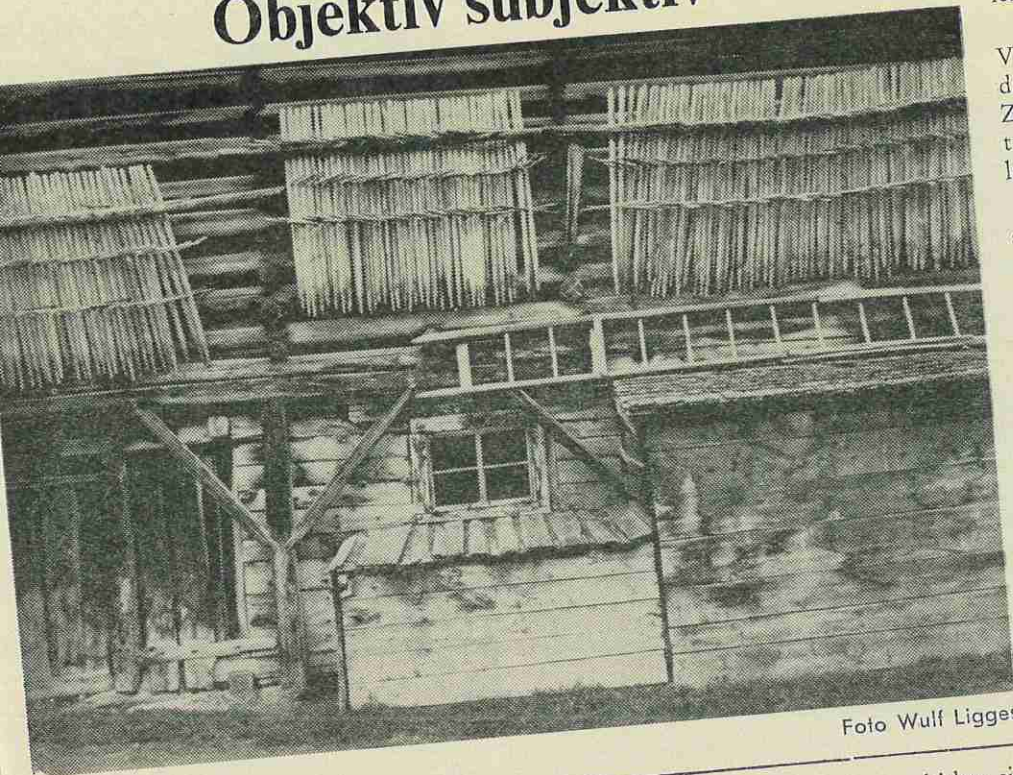


Foto Wulf Ligges

Arbeitnehmer im Transportgewerbe erklären sich mit Frächtern solidarisch Protestkomitee der Arbeitnehmer im Transportgewerbe: Resolution

Wir Arbeitnehmer im Transportgewerbe erklären uns um die Bemühungen in Sache Straßenverkehrsbeitrag mit unseren Arbeitgebern vollkommen solidarisch und betonen ausdrücklich und unmißverständlich, daß unseren Aktivitäten keinerlei Erpressermethoden von Seiten der Unternehmer vorausgehen, wie dies Regierung, Arbeiterkammer und Gewerkschaft behaupten.

Nicht nur weil mit Einführung dieser LKW-Steuer unsere Arbeitgeber konkurrenzunfähig gemacht werden,

weil die bisherigen Aufträge teilweise schon — nachweisbar — ins Ausland abwandern,

weil die bisherig erwirtschafteten Devisen der Staatskasse fernbleiben,

weil alles wieder teurer wird, usw., sondern weil unsere Arbeitsplätze mit dieser unqualifizierten Steuermaßnahme auf das höchste gefährdet sind.

Es läßt sich nicht vereinbaren, auf der einen Seite das Budgetdefizit (wir werden mit Ausgabenüberschuß informiert, das klingt für den Wähler unverständiger) mit der Arbeitsplatzsicherung zu verantworten, um auf der anderen Seite mit Wegezöllen aus der Raubritterzeit unzählige Arbeitsplätze zu vernichten.

Wir fühlen uns nicht nur von unseren Interessenvertretungen — Arbeiterkammer und Gewerkschaft — verraten und getäuscht, vielmehr noch sehen wir in der Verlangsamung unserer Regierung

Absichten — man will uns unsere bisher sicheren und gut dotierten Arbeitsplätze vernichten, nur um parteipolitische Ziele zu erreichen — egal koste es was es wolle — und da machen wir nicht mehr mit.

Nicht nur, daß der Bevölkerung unter dem Deckmäntelchen „Straßenverkehrsbeitrag“ eine rein fiskalische Maßnahme vorgewinkt wird, versucht man mit Alibiargumenten und fadenscheinigen Versprechungen die heute prekäre Gesamtsituation zu vertuschen.

Das Fahrpersonal ist mit der Einführung dieser LKW-Steuer sicher der Mithauptleidtragende — die Arbeitsbedingungen, die den Fahrern zugemutet werden, sind menschenunwürdig. Abfertigungszeiten betragen z. B. an der Grenze Brenner bis zu 30 Stunden. Ursache ist ausschließlich die LKW-Steuer und verantwortlich hierfür ist ausschließlich die Regierung. Auch das Fahrpersonal hat ein Recht auf zeitgerechte Arbeitsbedingungen.

Es wäre sicherlich Hauptaufgabe unserer Interessenvertretungen — sprich Arbeiterkammer und Gewerkschaft — das Problem der LKW-Steuer auch einmal von der Arbeitnehmerseite aus zu prüfen und sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und nicht gemeinsam mit der Regierung „weinsungsgebunden“ ins gleiche Horn zu blasen.

Eines haben wir Arbeitnehmer erkannt - regieren - sprich diktieren - kann die Regierungspartei - aber wirtschaften leider nicht.

Daß das Straßenproblem gelöst gehört, ist keine Frage und sicherlich eine dringende Notwendigkeit — aber, da gibt es wesentlich tauglichere Möglichkeiten, als die

jetzige Horucklösung. Wir sind gerne bereit, bei der Verwirklichung einer sinnvollen Gesamtlösung mitzuarbeiten.

Wir fordern die Regierung auf, endlich Vernunft anzunehmen und ein Problem von der Sache her zu lösen und parteipolitische Zielmanipulationen im Interesse der arbeitenden Menschen dieses Landes zu unterlassen.

Wir wollen Leistung bringen und hierfür akzeptiert werden — wir wollen in unserer Arbeit Befriedigung und einen Sinn finden — seit Einführung der LKW-Steuer fehlen diese Voraussetzungen.

Wir fordern die Regierung auf, sofort diese schädliche und untaugliche Steuer abzuschaffen, zumindest bis zur Klärung einer gesamteuropäischen Wegkostenlösung zurückzustellen.

Wir fordern die Regierung auf, sofort für uns Arbeitnehmer im Transportgewerbe, gerade aber für die Fahrer, wieder normale Arbeitsbedingungen herzustellen, um weitere Protestaktionen zu vermeiden.

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 4. August:

20.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Musikpavillon

Dienstag, 8. August:

20.30 Uhr Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshausaal

Donnerstag, 10. August:

20.00 Uhr Filmabend Walterskirchen im Hotel Post-Wienerwald - „Naturerlebnis in Tirol“ — „Wintertreffen im Tirolerland“
Eintritt frei

Unterhaltung

HOTEL POST-WIENERWALD
Jeden Fr.-Sa.-So., 19.00 Uhr, Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

HOTEL SONNE
Jeden Freitag und Samstag, 20.30 Uhr, Musik und Tanz
jeden Sonntag 10.00 Uhr Frühschoppenkonzert

NUSSBAUMKELLER
Jeden Mi.-Fr.-Sa.-So. Diskothek/
Tanz. Beginn 20 Uhr

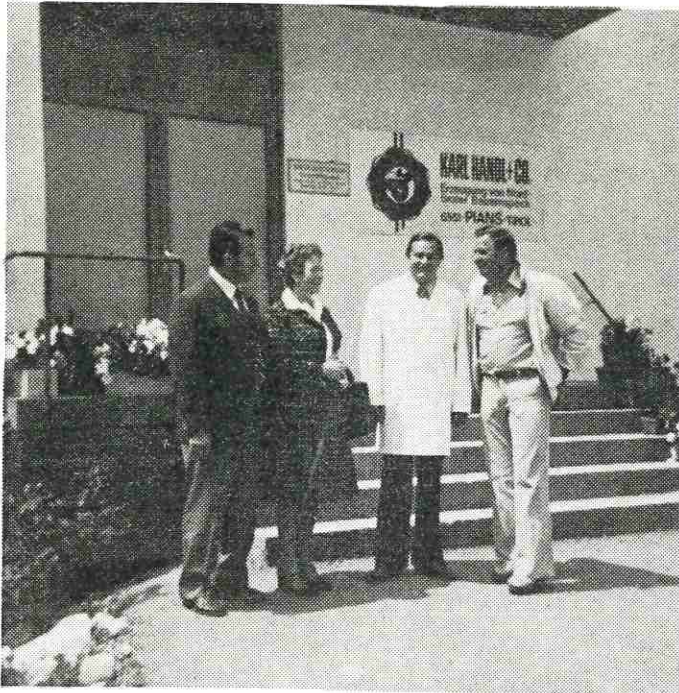
CAFE MAYER
Jeden Freitag ab 19.00 Uhr Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohlengrill im Gastgarten, bei Schlechtwetter im Lokal

GASTHOF ARLBERG
Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag — Diskothek

Betriebsbesuch bei Fa. Karl Handl, Fleischhauerei Pians

Was der Frosch meint

(SPO) - Vor kurzem besuchten Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler, die Leiterin der AK-Amtsstelle Landeck, Erna Brunner, ÖGB-Bez.Obm. Alois Müller und Bez.-Sektretär Erwin Heinz den Fleischhauereibetrieb Handl in Pians.



Von links: Müller, Brunner, Handl, Lettenbichler



Gruß, Gruß, Freunde! Von meinem Urlaub zurückgekehrt, in den ich des Julischnees wegen entflo, empfing mich die Heimat prompt mit einem Hagelwetter. Schrieb der Redakteur von „marillengroßen Hagelschloßen“, so muß unsereins „melonengroß“ sagen. Und — Freunde — stellt Euch melonengroßen Hagel vor! (Ihr steht mich heute, wie ich die übriggebliebenen Blumen inspiziere.)

Hätte mich so ein Hagelkorn getroffen — ich wäre wahrscheinlich in die Gefilde der Väter eingegangen. Manchem, der ob meines frechen Froschmaules schimpft, wäre das wohl recht gewesen.

Jedoch, — Freunde, die ihr ein offenes Wort liebt, seid getrost, denn ich werde es auch in Zukunft öffnen, keinen Millimeter weniger weit als bisher.

In den südlichen Peripherien unter akkumulativ substratem Himmel (Himmel, eine Leserin hat sich über meine neuerdingse Fremdwörterei beschwert) habe ich einen Geschwister-Onkel getroffen — mütterlicherseits übigens —, der noch viel ärger redet als mein Großonkel väterlicherseits, den ich zuweilen zitiere. Also — da sind wir zwei Tiroler Abkömmlinge derer von Hupfing ja direkt Marienkäferlein dagegen.

Freunde, das wär's fürs erste!

Euer Quodlibet

Die Zinssenkung im Zuge der Änderung des Habenzinsabkommens und die Verbilligung des Geldmarktes hat das Institut voll an seine Kunden weitergegeben.

Wahrheit suchen kostet Freunde

Der von dem dynamischen Chef Karl Handl und seiner Frau geführte Betrieb ist mit seinen rund 50 Beschäftigten einer der modernsten seiner Art. Den Besuchern wurde vom Firmen-Chef die Produktion des Betriebes sowie der weitere Ausbau erläutert. Im Herbst 1978 soll der Neubau (rd. 16,5 Mill. Schilling Kosten) fertiggestellt sein. Dadurch können wieder 15 - 20 Arbeitsplätze zusätzlich

in der ersten Ausbaustufe geschaffen werden. Dies ist besonders für den Bezirk Landeck sehr erfreulich. Vom Firmeninhaber wurde auch noch die Menge der gelagerten Fleischwaren von 300 Tonnen bekanntgegeben, und man kann daraus ersehen, daß der Betrieb auch für die Versorgung im Notfall von großer Bedeutung ist.

Von den Beschäftigten, größtenteils männlich, wird besonders das gute Betriebsklima

geschätzt. Der Durchschnittsverdienst liegt bei ca. S 7.500.— netto.

Im Neubau sind von der Firmenleitung auch die notwendigen Sozialräume vorgesehen.

Die Funktionäre waren sehr beeindruckt und bedankten sich für die nette Aufnahme.

Dem Unternehmen wird auch weiterhin eine gute Entwicklung gewünscht.

wurden für langfristige Investitionsvorhaben in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg eingesetzt.

Die Kreditnachfrage hat in der BTV, im Gegensatz zum sonstigen Trend in Österreich, im 2. Quartal 1978 durch die Liquiditätsverbesserung am Geldmarkt zugenommen. 100 Mio Schilling Investitionskredite, die die BTV zur Verfügung stellt, sollen das Förderungsprogramm der öffentlichen Hand und der Sonderkreditinstitute ergänzen.

Die BTV berät ihre Kunden über die gesamte Palette der günstigen Kreditmöglichkeiten, ist bei der Vermittlung behilflich und stellt darüber hinaus ihre Erfahrungen über Chancen auf in- und ausländischen Märkten zur Verfügung.

BTV: Starkes Wachstum im ersten Halbjahr

Die Bilanzsumme wuchs im ersten Halbjahr 1978 im Vergleich zum 30. 6. 1977 um 1,2 Mrd. Schilling, das sind 18,2 Prozent, auf 8,1 Mrd. Schilling.

Hauptträger dieser Ausweitung war das Primäreinlagenaufkommen. So stiegen die Spareinlagen um 21 Prozent, die gesamten Kundeneinlagen nahmen um 1,013 Mio S zu.

Am Tage des Pressegesprächs konnte Direktor Dr. Kaspar einer BTV-Kundin, durch deren Spareinlage die 3 Milliarden-Grenze überschritten wurde, ein Zeichen des Dankes überreichen.

Besonderer Nachfrage erfreute sich wieder die Drei-Banken-Anleihe. Seit dem 30. Juni 1977 flossen der Bank weitere 201,5 Mio. Schilling aus eigenen Emissionen zu u.

Objektiv subjektiv

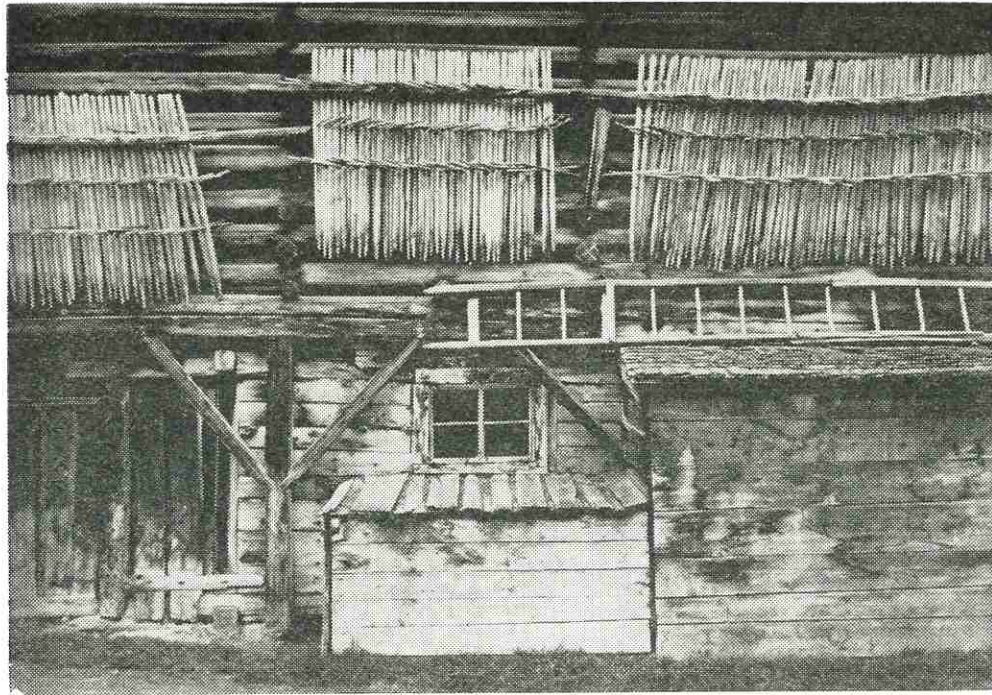


Foto Wulf Ligges

Arbeitnehmer im Transportgewerbe erklären sich mit Frächtern solidarisch Protestkomitee der Arbeitnehmer im Transportgewerbe: Resolution

Wir Arbeitnehmer im Transportgewerbe erklären uns um die Bemühungen in Sache Straßenverkehrsbeitrag mit unseren Arbeitgebern vollkommen solidarisch und betonen ausdrücklich und unmißverständlich, daß unseren Aktivitäten keinerlei Erpressermethoden von Seiten der Unternehmer vorausgehen, wie dies Regierung, Arbeiterkammer und Gewerkschaft behaupten.

Nicht nur *weil* mit Einführung dieser LKW-Steuer unsere Arbeitgeber konkurrenzunfähig gemacht werden,

weil die bisherigen Aufträge teilweise schon — nachweisbar — ins Ausland abwandern,

weil die bisherig erwirtschafteten Devisen der Staatskasse fernbleiben,

weil alles wieder teurer wird, usw., sondern *weil* unsere Arbeitsplätze mit dieser unqualifizierten Steuermaßnahme auf das höchste gefährdet sind.

Es läßt sich nicht vereinbaren, auf der einen Seite das Budgetdefizit (wir werden mit Ausgabenüberschuß informiert, das klingt für den Wähler unverständlicher) mit der Arbeitsplatzsicherung zu verantworten, um auf der anderen Seite mit Wegezöllen aus der Raubritterzeit unzählige Arbeitsplätze zu vernichten.

Wir fühlen uns nicht nur von unseren Interessenvertretungen — Arbeiterkammer und Gewerkschaft — verraten und getäuscht, vielmehr noch sehen wir in der Verhaltens- und Vorgangsweise unserer Regierung das wirkliche Gesicht und die wahren

Absichten — man will uns unsere bisher sicheren und gut dotierten Arbeitsplätze vernichten, nur um parteipolitische Ziele zu erreichen — egal koste es was es wolle — und da machen wir nicht mehr mit.

Nicht nur, daß der Bevölkerung unter dem Deckmäntelchen „Straßenverkehrsbeitrag“ eine rein fiskalische Maßnahme vorgegaukelt wird, versucht man mit Alibiargumenten und fadenscheinigen Versprechungen die heute prekäre Gesamtsituation zu vertuschen.

Das Fahrpersonal ist mit der Einführung dieser LKW-Steuer sicher der Mithauptleidtragende — die Arbeitsbedingungen, die den Fahrern zugemutet werden, sind menschenunwürdig. Abfertigungszeiten betragen z. B. an der Grenze Brenner bis zu 30 Stunden. Ursache ist ausschließlich die LKW-Steuer und verantwortlich hierfür ist ausschließlich die Regierung. Auch das Fahrpersonal hat ein Recht auf zeitgerechte Arbeitsbedingungen.

Es wäre sicherlich Hauptaufgabe unserer Interessenvertretungen — sprich Arbeiterkammer und Gewerkschaft — das Problem der LKW-Steuer auch einmal von der Arbeitnehmerseite aus zu prüfen und sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und nicht gemeinsam mit der Regierung „weisungsgelassen“ ins gleiche Horn zu blasen.

Eines haben wir Arbeitnehmer erkannt - regieren - sprich diktieren - kann die Regierungspartei - aber wirtschaften leider nicht.

Daß das Straßenproblem gelöst gehört, ist keine Frage und sicherlich eine dringende Notwendigkeit — aber, da gibt es wesentlich tauglichere Möglichkeiten, als die

jetzige Horucklösung. Wir sind gerne bereit, bei der Verwirklichung einer sinnvollen Gesamtlösung mitzuarbeiten.

Wir fordern die Regierung auf, endlich Vernunft anzunehmen und ein Problem von der Sache her zu lösen und parteipolitische Zielmanipulationen im Interesse der arbeitenden Menschen dieses Landes zu unterlassen.

Wir wollen Leistung bringen und hiefür akzeptiert werden — wir wollen in unserer Arbeit Befriedigung und einen Sinn finden — seit Einführung der LKW-Steuer fehlen diese Voraussetzungen.

Wir fordern die Regierung auf, *sofort* diese schädliche und untaugliche Steuer abzuschaffen, zumindest bis zur Klärung einer gesamteuropäischen Wegkostenlösung zurückzustellen.

Wir fordern die Regierung auf, *sofort* für uns Arbeitnehmer im Transportgewerbe, gerade aber für die Fahrer, wieder normale Arbeitsbedingungen herzustellen, um weitere Protestaktionen zu vermeiden.

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 4. August:

20.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Musikpavillon

Dienstag, 8. August:

20.30 Uhr Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshausaal

Donnerstag, 10. August:

20.00 Uhr Filmabend Walterskirchen im Hotel Post-Wienerwald - „Naturerlebnis in Tirol“ — „Winterfreuden im Tirolerland“
Eintritt frei

Unterhaltung

HOTEL POST-WIENERWALD

Jeden Fr.-Sa.-So., 19.00 Uhr, Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

HOTEL SONNE

Jeden Freitag und Samstag, 20.30 Uhr, Musik und Tanz
jeden Sonntag 10.00 Uhr Frühschoppenkonzert

NUSSBAUMKELLER

Jeden Mi.-Fr.-Sa.-So. Diskothek/
Tanz. Beginn 20 Uhr

CAFE MAYER

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohlengrill im Gastgarten, bei Schlechtwetter im Lokal

GASTHOF ARLBERG

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag — Diskothek

Umwelt in Gefahr

Zusammenfassung

Der Versuch, Umwelt, Natur- und Landschaftsschutz breiteren Bevölkerungsschichten erklärlich zu machen, scheint nicht ganz gelungen zu sein. Die erwarteten Reaktionen in Form von Leserbriefen, positiven u. negativen Kritiken sind nicht eingetreten. Diese Tatsachen stimmen bedenklich. Sind wir tatsächlich schon so bequem geworden, uns nicht einmal für das Lebensnotwendigste zu interessieren. Herrscht in unserer Bevölkerung wirklich die gefährliche Gleichgültigkeit nach dem Motto „heute geht es mir gut, was morgen ist, interessiert mich nicht“? Wer ist an dieser Haltung schuld? Wird aus diesem Zustand, sich nicht aus der Ruhe bringen lassen, nicht doch provoziert? Wenn man über diese Dinge nachdenkt, so findet man eigentlich sehr schwer einen geeigneten Weg, aus diesen Extremen herauszukommen. Beobachtet man die Natur, so zeigt diese in ihrer Gesetzmäßigkeit doch die einzigen, gangbaren Wege auf. Vor allem müssen die einzelnen Individuen nebeneinander existieren. Eines ergänzt das andere — bekämpft es, wenn es zu stark wird — fördert es, wenn es Hilfe braucht. Auch der Mensch muß viel mehr gegenseitiges Verständnis üben — versuchen den anderen — damit ist nicht nur der Mensch gemeint — sondern die lebendige Natur — mit der er ständig in Berührung kommt — zu verstehen. Wenn der Mensch heute Städte baut, die Menschen dort unheimlich konzentriert sind — dann müssen diese Leute zeitweilig fort, von diesem unnatürlichen Lebensraum in das freie Land. So wird das freie Land mehr beansprucht.

Wenn heute Naturschutzvereine gegen weitere Erschließungen der Alpen zu Felde

ziehen, dann hat das sicher eine Berechtigung. Aber eine gewisse Konsequenz fehlt in der Argumentation doch, denn sie vergessen folgendes:

1.) Es gibt keine Privilegierte, denen große Erholungsgebiete vorbehalten sind. Jeder Mensch hat das Recht, sich zu erholen. Mit verboten allein kann eine Landschaft nicht geschützt werden.

2.) Die Protestaktionen zum Schutz der Landschaft müßten schon beim Bau von überdimensionalen Straßen beginnen, nicht erst bei Alm- und Forstwegen. Wird nicht auch der Bauer, der immer mehr als Landschaftsschützer deklariert wird, gegen die Naturschutzinteressen provoziert? Wenn er heute die Erschließung landwirtschaftlicher Grundstücke (Wiesen, Wald und Almen) dringend benötigt, dann muß das nicht immer gegen die Interessen des Landschafts- und Naturschützers sein.

Es gibt sicher zahlreiche Wege, die das Landschaftsbild nicht stören. Beim Bau neuer Wege muß darauf Bedacht genommen werden, sowohl in der Planung als auch in der Ausführung. Es muß z. B. das passende Gelände ausgesucht werden. Man wird daher in den meisten Fällen verhindern müssen, daß ein Weg in einen Steilhang gebaut wird.

In der Regel bedeutet für den Bauern die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Grundstücke seine Existenz genauso, wie für den Fabrikarbeiter manche umweltfeindliche Fabrik. Mit scharfen Aktionen kann man nur scharfe Reaktionen erwarten. Allerdings wäre es verfehlt zu glauben, daß damit jeder Freizügigkeit in der Behandlung des Grund und Bodens das Wort gesprochen wird. Selbstverständlich hat auch der Grund-

Großer Sommerschlussverkauf vom 27. 7. - 12. 8. 1978

in unseren Boutiquen in Prutz und Pfunds

Wir geben auch auf aktuelle modische Artikel große Preisnachlässe

BOUTIQUE RUDI u. ERNA

ORTWEGER

Pfunds Prutz

besitzer eine ethische und soziale Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft.

Daher ist es wichtig, jede Haltung zu predigen, die das Eigentum schützt, jedoch nicht mißbraucht und der Öffentlichkeit zugesteht, daß lebensnotwendige Einrichtungen auf Kosten des Eigentumsrechtes benutzt werden können. Hiefür ist unbedingt gegenseitiges Verständnis, Ehrlichkeit und Sachlichkeit vonnöten.

WKW

Müllabfuhr vom höchsten Karwendelgipfel

Nachahmenswertes Beispiel von Soldaten

Zahlreiche Aufrufe, besonders im Zeichen des Umweltschutzes, forderten Wanderer u. Bergsteiger wiederholt zur Reinhaltung der Natur auf. Aber leider scheint es vielen Zeitgenossen doch zu beschwerlich, ihre Jausenreste und Verpackungen wieder im Rucksack zu verstauen und heimwärts zu tragen.

Welcher Unrat sich im Lauf der Zeit ansammeln kann, zeigt folgendes bemerkenswertes Beispiel auf: Im Rahmen der Alpin-ausbildung bestiegen Unteroffiziere des Brigadobataillons 6 von der Speckbacher-Kaserne Hall, unter dem Kommando von Major Lamprecht, die etwas über 2700 Meter hohe Birkkarspitze. Der Gipfelsieg mit seinem prächtigen Ausblick war jedoch von dem umherliegenden Unrat so beeinträchtigt, daß sich die Soldaten spontan zu einer Säuberung entschlossen. Biwaksäcke, Rucksäcke und von zivilen Bergkameraden überlassene Plastiksäcke ermöglichten dann eine Sammlung von fast 80 kg Unrat, der dann in einem beschwerlichen Abstieg zum 1000 Meter tiefer liegenden Karwendelhaus getragen wurde.

Anerkennung fand diese Tat bei den zahlreichen Urlaubern; aber sicherlich war dies auch eine Befriedigung für die Soldaten, neben dem Beweis ihrer körperlichen Fitness auch einen Beitrag zum Umweltschutz erbracht zu haben.



In Nauders feierte die Feuerwehr ihr 100jähriges Bestandsjubiläum

Leserzuschriften - Lesermeinungen

Sehr geehrter Herr Perktold!

In der Ausgabe des Landecker Gemeindeblattes vom 14. Juli 1978 nimmt Herr Kammerrat Josef Höflinger in einem Leserbrief zur Novelle des Arbeiterkammergesetzes kritisch Stellung. Zu diesem Thema erlauben sich die Sozialistischen Gewerkschafter, Ihnen ebenfalls eine Stellungnahme des AK-Vizepräsidenten und Abgeordneten zum Nationalrat Herbert Egg zu übersenden. Wir ersuchen Sie im Sinne einer fairen Berücksichtigung verschiedener politischer Meinungen, wie sie in Ihrem geschätzten Blatt immer wieder zum Ausdruck kommt, um Veröffentlichung.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Karl Gruber

Seit Einbringung des Initiativantrages zur Novellierung des ArbVG, des Arbeiterkammergesetzes und des Landarbeitergesetzes bezüglich der Herausnahme der Familienangehörigen von Selbständigen aus der Verpflichtung, Kammerumlage zu bezahlen und der Berechtigung anlässlich der Arbeiterkammerwahlen vom Wahlrecht Gebrauch zu machen, gibt es immer wieder kritische Meinungsäußerungen, die parteipolitisch zwar verständlich sein mögen, in der Sache selbst jedoch keiner ernsthaften Prüfung standhalten können, wie dies zuletzt Kammerrat Höflinger an dieser Stelle praktiziert hat. Mit dem Hinweis, daß den Familienangehörigen von Selbständigen und seinen Verwandten das Wahlrecht aberkannt wird, wird absichtlich der Eindruck erweckt, daß es sich um einen großen Kreis von Personen handle, die eigentlich Arbeitnehmer seien. Tatsächlich sind von der Änderung der Ehegatte des Selbständigen, seine Söhne und Töchter und deren Ehegatten zu den drei Gesetzen betroffen. Dies ist notwendig festzustellen, um Mißverständnisse hinsichtlich des Personenkreises zu vermeiden. Darüber hinaus verschweigen die Kritiker dieser Novelle gerne und zweifellos mit Absicht,

■ daß diese von mir eingangs zitierten Personen seit Gründung der Kammer im Jahr 1920 bis zur versicherungsrechtlichen Aufnahme der Familienangehörigen in das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz ab dem Jahr 1971 und 1973 weder vom ArbVG

noch von den Kammergesetzen erfaßt wurden. Bis zu diesem Zeitpunkt war auch für alle anderen politischen Gruppierungen in Österreich unbestritten, daß der Personenkreis der Familienangehörigen nicht als Arbeitnehmer nach dem Kammergesetz zu bezeichnen und zu behandeln war.

■ Ebenso wird verschwiegen, daß mit der Aufnahme der Familienangehörigen in die Sozialversicherungspflicht und in die steuerrechtlichen Begünstigungen nur eine versicherungsrechtliche, aber keine arbeitsvertragsrechtliche Veränderung herbeigeführt wurde.

Selbst Präsident Jäger aus Vorarlberg hält einen Ausschluß von Familienangehörigen der Selbständigen im Rahmen der Betriebsratswahlen für richtig.

■ Auch wird verschwiegen, daß in allen sieben bestehenden Landarbeiterkammergesetzen die familieneigenen Arbeitskräfte weder kammerzugehörig noch wahlberechtigt sind. Was also im landwirtschaftlichen Bereich seit Jahren unbestrittenermaßen als Grundsatz der Gegnerunabhängigkeit gilt und sogar von der ÖVP beschlossen wurde, wird im Bereich der Arbeitsverfassung und der Kammer von der ÖVP als undemokratisch empfunden.

■ Die Tatsache, daß nach der derzeit in der Bundesrepublik geltenden Betriebsverfassung auch mit den Stimmen der CSU u. der CDU festgelegt wurde, daß Ehegatten sowie Verwandte und Verschwägerte von Selbständigen nicht als Arbeitnehmer gelten und die CDU-Mehrheit im Saarland bei der Schaffung des Wahlrechtes in der saarländischen Kammer den gleichen Grundsatz zur Grundlage ihrer Entscheidung machte, wird von den kritischen ÖVP-Politikern vergessen.

Jenen aber, die behaupten, mit der Beschlußfassung dieser Novelle sei der Grundsatz des Wahlrechtes verletzt, ist entgegenzuhalten, daß das Prinzip der Gegnerunabhängigkeit durch das österreichische Parlament einstimmig im Rahmen der Ratifizierung der Übereinkommen Nr. 87 und Nr. 98 mit der internationalen Arbeitsorganisation vom Parlament anerkannt wurde.

Im Spannungsfeld der Interessengegensätze zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ist es geradezu Voraussetzung einer

spezifischen Interessenvertretung, daß die Unabhängigkeit der Arbeitnehmer von den Selbständigen und umgekehrt weitestgehend gewährleistet und praktiziert wird.

Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich die spezifische eigene Interessenlage der Familienangehörigen von Selbständigen auch darin ausdrückt — daß primär dieser Personengruppe der Vermögenszuwachs des väterlichen Unternehmens im Rahmen des Familienrechts, des Eheerbes und im Erbrecht zugute kommt.

■ Wie sehr die Gegnerunabhängigkeit als Prinzip der spezifischen Interessenvertretungen der Arbeitnehmer gegen die weitere Einbeziehung der Familienangehörigen in den zur Diskussion stehenden Gesetzen spricht, beweist — wenn auch ungewollt — die Geschäftsführerin des Managementclubs des Wirtschaftsbundes Tirol in der von der Tiroler Tageszeitung vom 9. Juni 1978 veröffentlichten Meinung aktuell, worin es unter anderem heißt:

„Ohne sie — gemeint sind Ehegatten u. Familienangehörige von Selbständigen — könnten die vielen Familienbetriebe gar nicht existieren, weil — und darum geht es im Bereich der gesetzlichen Interessensvertretung — diese in schwierigen Zeiten auf Mindesturlaub und Überstundenzahlung (also auf arbeitsrechtliche und kollektivvertragliche Mindestleistungen) verzichten.“ Parteipolitisch qualifiziert der von mir geschätzte Präsident der Tiroler Handelskammer die Geringschätzung der Gegnerunabhängigkeit in der Tiroler Tageszeitung vom 20. September 1974 so:

„Die Unternehmerschaft hat ein legitimes Interesse an der Arbeiterkammerwahl und fordert Ehegatten und Kinder der Arbeitgeber auf, unbedingt von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.“ Parteipolitische Agitation ist legitim. Politische Gebässigkeiten jedoch Schaden mehr, als sie nützen, und werfen ein Schlaglicht auf den Stil jener Politiker, die sachlichen Auseinandersetzungen ausweichen. Herbert Egg

Nichts liegt mir ferner, als nun ein ständiges Leserbrief-Hin-und-Her zwischen den Landecker ÖAAB-Frauen beziehungsweise deren Sprecher VbGm. Karl Spiß und mir auslösen zu wollen. Aber eine allerletzte Klarstellung erscheint mir in dieser leidigen Angelegenheit doch noch erforderlich.

Der ÖAAB-Ortsobmann hat die von seiner Damenriege im Gemeindeblatt veröffentlichte Behauptung, das SPÖ-Programm fordere, „die Kinder so schnell als möglich dem Elterneinfluß zu entziehen“, als den Tatsachen widersprechend erfreulicherweise zurückgenommen. So weit so gut. In stark abgeschwächter Form hält er den Vorwurf aber aufrecht. Ähnliches — so schreibt der Herr Vizebürgermeister weiter — hätten nämlich in einem Antrag an den Bundesparteitag der SPÖ die Brigittener Sozialisten gefordert, wenn dieser Antrag auch abgelehnt worden wäre. Immerhin sei schon



HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

HOLZINDUSTRIE
PFEIFER

6460 Imst, Telefon 0 54 12 / 2232

die bloße Antragstellung bedenklich. Vbgm. Karl Spiß zitiert in der Folge korrekt, aber nur sehr fragmentarisch, wenn er es bei dem Satz bewenden läßt, „je kürzer die Schulzeit eines Tages, einer Woche ist, desto eher ist das Kind den Einflüssen seines Elternhauses ausgesetzt.“ Liest man nämlich weiter, was er geflissentlich unterlassen hat, wird deutlich, was die SPÖ-Brigittenau mit ihrem Antrag aussagen wollte. Denn anschließend heißt es: „Diese Beeinflussung durch das Elternhaus bewirkt bei Kindern aus den Mittel- und Oberschichten, daß sie durch den Umgang mit den gebildeten Eltern auch außerhalb der Schule erhebliche Wissenszuwächse erzielen, während Kinder aus Unterschicht-Familien beziehungsweise Schlüsselkinder, nicht diese zusätzliche Ausbildung im Elternhaus genießen. Es ist daher eine gesellschaftspolitische Forderung, möglichst die Ganztagschule einzuführen.“

Erklärtes Ziel der Antragsteller ist also nicht die „Zerschlagung der Familie“, sondern ein höheres Maß an Chancengleichheit für alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Mag man zu dem von den Brigittenauer Sozialisten vorgeschlagenen Weg stehen wie

immer man will. Aus diesem — überdies abgelehnten-Antrag die Kinder- und Familienfeindlichkeit einer ganzen Partei ableiten zu wollen, ist und bleibt eine unzulässige Konstruktion. Walter Guggenberger

Sehr geehrter Herr Perktold!

„Warten auf die ÖBB“, diesen Artikel finde ich sehr gut, werde diesen herausnehmen und ihn noch von meiner Seite aus publizieren.

Das, was Sie hier für den Omnibusverkehr geschrieben haben, ist vollkommen richtig. Sie werden es aber nicht glauben, oder vermutlich noch nicht wissen, daß die ÖBB denkt, auch mit Lastkraftwagen auf die Straße zu gehen.

Auf der einen Seite will man eine beachtliche Steuer bezw. verlangt man diese bereits vom gewerblichen Güterverkehr und auf der anderen Seite hat man eine Flotte von angeblich 700 Fahrzeugen eingekauft, um eben auf der Straße tätig zu sein, weil sie auf der Bahn nicht das notwendige Service bieten kann. Logischerweise bezahlt natürlich die ÖBB für Fahrzeuge auf der Straße keine Steuer.

Ich glaube, Sie können sich von all dem selbst eine Meinung machen und brauche ich Sie nicht weiter zu orientieren.

Nochmals — vielen Dank für Ihren Artikel.

Felix Troll

Red.: Von den beabsichtigten ÖBB-LKW-Umtrieben habe ich vernommen und muß sie genau so scharf ablehnen. Im Rahmen meiner bescheidenen Möglichkeiten kann ich hier den Gewerblichen Güterverkehr nur unterstützen. Alle vernünftig Denkenden — gleich welcher politischen Richtung — müßten sich darin einig sein, daß es eine monströse Schildbürgerei ist, wenn die Bahn auf die Straße geht. Ende des 19. Jahrhunderts hat die Bahn der Straße das Geschäft genommen (allerdings auch vielen Unterhalt gebracht) — Ende des 20. Jahrhunderts hüpfte sie von der Schiene, weil sie dort anscheinend zu dumm oder zu faul war, sich weiterzuentwickeln, auf die Straße. Es müßte doch möglich sein, diese Schizophrenie in ihrer Anfangsphase zu stoppen.

O. Perktold

Fiss: Volksmusiker waren willkommen

Mit etwas gemischten Gefühlen fuhr letztthin die Juen-Öttl Gruppe nach Fiss, um in Rahmen eines Veranstaltungszyklus des Bildungswerkes, repräsentiert durch Herrn Siegfried Krismer, ein Volksmusikkonzert im Gemeindesaal zu bestreiten.

Zwar wurde der Abend vom Fisser Dreigesang, einem vor kurzem entstandenen Frauen trio, das seine „Feuertaufe“ gut bestand, mitgestaltet, man hatte jedoch Zweifel, ob ein reines Volksmusikkonzert erstens den Saal füllen (vor leerem Saal spielt niemand gern) und zweitens das Publikum auch ansprechen würde.

Die Befürchtungen erwiesen sich jedoch als grundlos. Der Saal war fast voll und das Publikum ging ausgezeichnet mit. Nach zweistündigem Konzert wurden noch Zugaben verlangt.

Der Abend stand unter dem Motto „Gesungen, gespielt, gelesen“. Für die Programmgestaltung war Bruno Öttl verantwortlich, der damit einmal mehr seine Qualitäten unter Beweis stellte, indem er dem Abend einen harmonischen Aufbau nach Liedinhalten gab, mit Mundartgedichten von Henzinger, Jais und Kraus verband und das Ganze mit humorvollen Begebenheiten würzte.



Die Juen-Öttl Gruppe, gleichzeitig der Landecker Viergesang

Es ist besonders erfreulich, daß diese Art der Darbietung von Volksmusik so begeisterte Anhänger findet. Etliche Gäste drückten den Musikern nach dem Konzert persönlich ihre Anerkennung aus, auch das Erstaunen, daß man so etwas bei uns zu hören bekomme. Dies sollte sowohl Veranstalter als auch Musiker unseres Bezirkes zu weiteren solchen Konzerten ermutigen.

Durch die Liedtexte, die erklärt wurden, die Gedichte und erzählten Erlebnisse erhält der Gast sicher einen ebensoguten Ein-

blick in „Land und Leute“ seines Urlaubsgebietes wie durch einen Heimatabend (womit absolut nichts gegen gute Heimatabende gesagt sein soll). Durch die Verbreitung guten Liedgutes erhält eine Gruppe zusätzlich eine erzieherische Funktion, die man in Anbetracht der „Kommerz-Grausschnulzen“ nicht hoch genug schätzen kann.

Somit gebührt dem Veranstalter, den Ausführenden aber auch dem Publikum ein uneingeschränktes Lob, verbunden mit der Aufforderung: Mochat a so weiter, Leitla!

Zungenbrecher

Der Maurer Böckl frug auf seinem Buckel einen Pickel und ein Packel. Hinterdrein ging der Bummier Bäckl mit seinem Hund Bockl. Auf einmal packte dem Bäckl sein Bockl und dem Böckl sein Packel und riß es ihm sammt dem Pickel vom Buckel.

Dordreck drang mir in die dicken Doppelstiefel.

Ich bin in weinerlicher windelweicher Wiener Stephansturmstimmung.

Fünf Berliner Bierbrauersburschen brauen beim Berliner Bierbrauerwettkampfbestbes brausendes Braunbier.

Wenn du weißt, was ich weiß, und ich weiß, was du weißt, dann weiß ich, was du weißt, und du weißt, was ich weiß.

Eine Safari-Reise durch Australien

von Martha-Schüppbach-Kraxner

Natürlich mißlang dieses Experiment kläglich. Eine ähnliche Entwicklung ist ja überall ersichtlich, wo die Ureinwohner eines Landes vom Weißen Mann verdrängt worden sind. Heute werden von der australischen Regierung gewaltige Anstrengungen unternommen, um den Aborigines, die schon beinahe am Aussterben waren, ein menschenwürdiges Dasein zu gewährleisten. Man errichtet ihnen Reservate und sie erhalten eine wöchentliche Unterstützung, wenn sie keine Arbeit finden. Leider sind die meisten nicht gewohnt, mit Geld umzugehen, und setzen einen Großteil davon in Alkohol um, auch ein Genuß, den sie erst von den Europäern gelernt haben. Wenn sie dann betrunken sind, gibt ihnen niemand mehr Arbeit, oder wenn sie eine haben, verlieren sie sie. Der Teufelskreis schließt sich, und es gibt kaum ein Entrinnen daraus. Wir haben stundenlang über dieses Thema diskutiert, aber er erschien uns ausweglos).

Nach Darwin fuhren wir ins „Rote Innere“, ins Zentrum von Australien. Auf dem Weg dorthin besichtigten wir noch die riesigen Termitenhügel, von denen der höchste zweimal so hoch war wie unser Bus. Weiters stand ein Besuch in der Region der „Devil's Marbels“, der Teufelssteine, auf dem Programm. Dies ist eine Ansammlung von riesigen roten Steinblöcken, die in bizarren Formationen übereinander gelagert sind, und von denen man nicht genau weiß, wie sie dorthin, mitten in die Wüste, gelangt sind.

Und dann kam Alice Springs, die Oase in Zentralaustralien. Die Stadt u. ihre Umgebung sind nationales Schutzgebiet. Naturwunder, wie Schluchten, Wasserquellen und Höhlen sind keine Seltenheit. Die spektakulärste ist wohl „Standley Chasm“, eine Schlucht, deren senkrecht abfallende Felswände um 12 Uhr mittags am besten zur Geltung kommen. Wenn dann die gleißende Sonne gerade hineinfällt, ergibt sich ein wunderbares Farbenspiel. Auch „Simpson's Gap“, Heimat der Trinkwasserquelle von Alice Springs, ist sehr interessant. Dort wohnen viele Tiere, wie Echsen und Wallabies, die sich nicht scheuen, ganz nahe an den Menschen heranzukommen. Die Stadt Alice Springs wird mir noch lange in Erinnerung bleiben, weil wir dort in einem Geschäft zufällig einem Ehepaar, das wir kannten, begegneten. Die beiden befanden sich ebenfalls auf einer Australien-Rundreise und verbrachten gerade einige Wochen in „The Alice“. Sie arbeiteten dort, um ihre Finanzen wieder etwas aufzubessern und wohnten in einem Wohnwagen auf dem Campingplatz. Als wir abends gemütlich beisammen saßen, erzählten sie uns von der „Todd River Regatta“, die sie miterlebt hatten. Dies ist eine Art Regatta auf dem Todd-Fluß, die ich näher beschreiben möch-

te. Dieser Fluß, der sich durch Alice Springs ein Bett gegraben hat, führt nur selten Wasser. Trotzdem findet jedes Jahr eine Regatta statt. Die verwendeten Boote haben Löcher für die Füße. Sie werden dann heraufgezogen und getragen. Dann laufen die Wettkämpfer so schnell sie können dem Flußbett entlang, und wer zuerst ankommt, hat die „Regatta“ gewonnen. Jedes Jahr kommen zahlreiche Gäste, um sich dieses Kuriosum anzusehen.

In Alice Springs befindet sich auch das Hauptquartier des „Royal Flying Doctor Service“ (Königlicher Fliegender-Doktor-Service), einer ausgezeichneten Krankendienstorganisation. Die Outback-Farmer haben gut ausgerüstete Apotheken, und wenn jemand krank wird, kann man über Telefon oder Funk Auskunft und Ratschläge erhalten. Sollte der Kranke aber die persönliche Anwesenheit eines Arztes benötigen, so fliegt einer der diensthabenden Ärzte in einem Kleinflugzeug zu ihm, behandelt ihn an Ort und Stelle oder veranlaßt seinen Abtransport zur nächsten Klinik. Auch wir in unserem Bus hätten die Hilfe dieses Ärztenotfalldienstes in Anspruch nehmen können, was aber glücklicherweise nicht nötig war. Der Flying Doctor Service unterhält auch andere Hilfsdienste, wie die „School of the Air“ (Funkschule), die es Kindern in entlegenen Gebieten ermöglicht, über Radio Schulunterricht zu erhalten.

Nach Alice Springs kam der Höhepunkt unserer Reise, die Fahrt zu den „Three Great Tors“ (3 Felsenregionen) in Zentralaustralien, d. h. zum „Mt. Conner“, zu den „Olgas“, und zum „Ayers Rock“. Diese 3 braunen Gebirgsstöcke liegen im Herzen des trockenen, unfruchtbaren Outback. Der Weg führte über eine staubige, nicht asphaltierte Straße, deren roter Sand überall eindringt, sogar zwischen die Zähne und in die Nase, und auch die Kleider in den verschlossenen Koffern waren nachher ganz rot. Zuerst sahen wir Mt. Conner, einen ovalen Berg, der 350 m hoch und oben flach wie eine Tischplatte ist. Von Curtin Springs aus, unserem letzten Halt vor Ayers Rock, konnten wir seine steil abfallenden Felskliffs gut erkennen und eine kleine Vorschau auf das gewinnen, was uns noch erwartete.

Dann fuhren wir zu den „Olgas“, einer Ansammlung von ungefähr 300 Felskuppeln, deren höchste, Mt. Olga, ca. 560 m hoch ist (vom Boden weg gemessen). Nur die Wagemutigen getrauten sich, die Olgas zu erklettern, da ihre Felswände viel zu steil sind. Wir durchwanderten eines der Täler („Valley of the Winds“ - Tal der Winde) zwischen den gewaltigen Felskolossen. Man kann klar die Konglomerat-Struktur des Gesteins erkennen. Es handelt

sich um in Sandstein eingebettete Felsen. Das Bildmaterial und der Felsen sind ungefähr gleich hart. Die Erosion hat beide gleichmäßig stark abgetragen, und dadurch ergab sich eine Terrazzo-ähnliche Oberfläche. Die reiche tropische Flora u. Fauna in diesem Tal können allein durch die Formen der umliegenden Felsen existieren, denn nur wo fast ständig Schatten herrscht kann überhaupt eine Vegetation gedeihen, was auf der offenen Fläche, wo die Sonne mit voller Wucht auf das Gestein herniederprallt, nicht möglich ist. Hier gibt es kleine Vögel, die so schnell fliegen, daß man sie mit dem bloßen Auge während dem Flug überhaupt nicht wahrnehmen kann. Man hört sie jedoch, und wenn sie kurz die Flügel ausbreiten, sieht man sie für einen Augenblick. Mir war im „Tal der Winde“ richtig unheimlich zumute, denn hier wird die Urkraft der Natur direkt greifbar. Jeder Schritt und jedes Wort hallen von den riesigen Felswänden wider. Ich konnte mir gut vorstellen, wie die Mythen und Sagen der Ureinwohner in einer solchen Umgebung entstanden sein mögen.

Am Nachmittag fuhren wir zum „Ayers Rock“, der der größte Monolith der Welt sein soll. Er ist von derselben Gesteinsstruktur wie die „Olgas“, nur ist er ein einziger Felsberg, 350 m hoch und mit einem Bodenumfang von ca. 10 km, und ohne jegliche Vegetation. Dabei befindet sich nur etwa ein Drittel über der Erdoberfläche, zwei Drittel sind unterirdisch. Das Besondere am „Ayers Rock“ ist, daß er seine Farbe mehrere Male während des Tages ändert. Als wir näherkamen, schien er blau zu sein, nicht anders als andere Berge auch, nur durch seine Form unverkennbar. Wir hielten am „Sunset Strip“, einem kleinen Hügel, von wo man den Sonnenuntergang am besten beobachten kann. Jetzt schien die Sonne den Berg in tiefrotes Feuer zu tauchen, er erstahlte in einer leuchtenden Farbenpracht, die ich nie für möglich gehalten hätte. Als die Sonne dann hinter dem Felsen verschwand, konnten wir die Farbveränderung direkt mitverfolgen. Das gleißende Rot schwächte ab und wechselte über in ein Blau-Violett, die Farbe des Abends. Wir übernachteten auf dem Campingplatz und am nächsten Morgen standen wir schon um 5 Uhr früh auf, um den Sonnenaufgang zu sehen. Wir erlebten dasselbe Schauspiel wie am Vorabend, nur in umgekehrter Reihenfolge. Mir jedoch hat die „Abendvorstellung“ besser gefallen, da die Farben noch intensiver und satter waren. Während des Tages ist der Felsen braun bis orange.

Fortsetzung folgt

Es gibt viele Berufe, in denen eine Frau einen Mann kennenlernen kann: aber nur der Beruf der Stewardess gestattet es ihr, daß sie ihn festschnallen kann.

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Theologieprof. Dr. G. Bahl, Linz

SONNTAG, 6. August

- 7.30 ♂ 1 Ökumenische Morgenfeier aus Linz: „Ehrgeiz macht erfinderisch“ Dr. Johannes Planeta SJ, r.-k., Pfarrer Otto Bünker, ev.-luth., Pfarrer Dr. Günter Dolezal, altkath.)
- 8.30 ♂ 3 Gospel-Matinee
- 9.45 ♂ 1 Das Glaubensgespräch: Die Kirche – Modellfall einer Gemeinschaft (I), Pater Hildebrand Urdl, OFM Cap., Klagenfurt
- 10.00 ♂ 1 Kath. Gottesdienst aus der Kollegienkirche in Salzburg
- 14.30 ♂ 1 Tirol an Etsch und Eisack
- 19.05 ♂ 1 „Auf den Spuren von Porgy und Bess“
- 20.05 ♂ 3 Funk-Verbindung

MONTAG, 7. August

- 14.05 ♂ 1 Roman in Fortsetzungen: „Eine Krähe war mit mir“ (von Peter Lotar)
- 16.30 ♂ R Pubertät (Montag bis Donnerstag)
- 20.05 ♂ R „Der Teufel“, Hörspiel von Franz Molnar
- 21.00 ♂ 1 Aktuelles aus der Christenheit
- 21.05 ♂ R Evergreens des Humors – Rolf Lang erzählt von Ärzten und Patienten

DIENSTAG, 8. August

- 16.00 ♂ R „Die Reise nach Khotan“. Hörspiel in drei Teilen von Hans Werner Knobloch (für 8- bis 12jährige)
- 16.30 ♂ 1 Tagebücher. Hermann Bahr: „Tagebücher“ (es liest E. Stankovsky)
- 19.07 ♂ R 8. Österr. Mundartdichtertreffen (Salzburg)
- 21.00 ♂ 1 Politische Manuskripte
- 21.05 ♂ 3 La Chanson

MITTWOCH, 9. August

- 7.50 ♂ 1 Nachrichten aus der christl. Welt
- 9.05 ♂ Wissen für alle. Leid und Lust. Kollege Individualist
- 9.15 ♂ I Wissen für alle. Jugendliche Mager sucht
- 16.45 ♂ 1 Die Internationale Radiouniversität: Tabus und Normen in der Sage
- 19.05 ♂ Salzburger Festspiele 1978: „Don Carlos“. Oper nach Schillers Drama. Musik von Giuseppe Verdi. Es spielen die Wiener Philharmoniker unter Herbert v. Karajan
- 19.30 ♂ R Für den Bergfreund

DONNERSTAG, 10. August

- 19.07 ♂ R Österreichische Blaskapellen musizieren
- 20.05 ♂ 3 Schlager für Fortgeschrittene
- 22.20 ♂ 1 Studio neuer Musik

FREITAG, 11. August

- 9.05 ♂ 1 Wissen für alle. Beruf: Künstler. Gespräch mit Rainer Küchl
- 19.30 ♂ 1 Europa singt. „Wälder sich spiegeln im See.“ Land und Leute Böhmens
- 21.00 ♂ R Alkoholismus – die einsame Krankheit (Podiumsdiskussion)
- 21.05 ♂ 3 Das Lied der Prärie

SAMSTAG, 12. August

- 20.00 ♂ 1 Salzburger Festspiele 1978. Solistenkonzert (Beethoven, Brahms, Franck, Ravel)
- 20.05 ♂ R Ihre Nummer bitte!
- 22.10 ♂ 3 Showtime. Paul Anka

Sonntag

6. August 1978

FS 1

- 15.25 Der tollkühne Jockey – Spielfilm (USA, 1954) – Mit Jerry Lewis, Dean Martin u. a. – Regie: George Marshall – Virgil, der Cousin eines kleinen Gangsters, soll diesem helfen, den Sieg des Favoriten bei einem Pferderennen zu verhindern, sorgt dann aber nach etlichen Zwischenfällen, daß das Pferd als erstes durchs Ziel geht. – Ältere, als Persiflage auf Gangsterfilme angelegte Jerry-Lewis-Komödie. (Ab 12)
- 17.00 Bilder unserer Erde – Tasmaniens schwarze Berge
- 17.25 Calimero – Gold aus Dänemark. (Kinder)
- 17.30 Wickie und die starken Männer
- 17.55 Bethupferl – Der Flieger Charly

18.00 Seniorenclub

- Als Gast Adolf Dallapoza
- 18.30 Opernführer – Marcel Prawy stellt die Oper „Don Giovanni“ von W. A. Mozart vor

19.00 Österreich-Bild am Sonntag

- Aus dem Landesstudio Salzburg
- 19.25 Christ in der Zeit

- Dr. Elfriede Kreuzeder: Aktivurlaub für Christen

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

- 19.50 Sport

20.15 Britta – Von Berengar Pfahl.

- Mit Verena Plangger, Hinnerk Jensen, Ulrike Kriener u. a. – Regie: Berengar Pfahl – Die 19jährige Britta, Tochter eines Feldwebels, lernt den jungen Boris kennen, der sich sofort in sie verliebt. Obwohl Britta anfangs nicht viel von ihm hält, läßt sie sich doch mit ihm ein. Als sie schließlich ein Kind erwartet und glaubt, Boris werde sie nun heiraten, wird sie enttäuscht. Boris will nichts mehr von ihr wissen und verpflichtet sich für vier Jahre zur Bundeswehr. – Einfühlsamer Problemfilm, der bis auf die Hauptdarstellerin mit Laien besetzt ist. (Ab 12)

21.50 Nachrichten und Sport

- 22.15 Nachtlesung – Gespräche mit Jedermann (I) – Zu vier Terminen bringt die Sendung Aktuelles von den Salzburger Festspielen. Dabei hat der Zuschauer die Möglichkeit, mit dem Präsentator und heurigen Jedermann, Maximilian Schell, telephonisch Gespräche zu führen.

FS 2

17.30 Ö 9 – Salzburg (Wh.)

- 18.00 Pride and Prejudice – Spielfilm (England, 1940). – Mit Greer Garson, Laurence Olivier u. a. – Regie: Robert Z. Leonard – (In Originalfassung mit Untertiteln) – Fünf heiratsfähige Töchter, ein wenig Landadelstolz und viel Vorurteile sorgen für die nötigen Komplikationen dieser alten Komödie (SW, ab 14)

20.00 Bücherbasar

- 20.15 Ein Abend im Olympia Paris – Mit Nana Mouskouri und Charles Aznavour

22.05 Ohne Maulkorb (Wh.)

- Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Montag

7. August 1978

FS 1

- 10.30 Der tollkühne Jockey (Wh., ab 12)
- 17.55 Bethupferl – Der Flieger Charly
- 18.00 Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten – Tricks, die zum Beruf gehören (SW)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Sport am Montag
- 20.55 Petrocchi – Sam Horton's letzter Flug. (Ab 16)
- 21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.30 Sahel – die dürstende Ende – Regie: Karl Gähwyler – Nachwort: Prälat Dr. Leopold Ungar, Präsident der Österreichischen Caritas. – Der Film berichtet über die Hilfe der Österreichischen und Schweizerischen Caritas in einem Land der von Äthiopien bis Senegal reichenden und seit 1973 von der Dürre heimgesuchten Sahelzone. Der Häuptling von Gade Amar Fall, im Norden Senegals, erzählt, wie es in seinem verlassenen Dorf mit den ausgedörrten Hirsefeldern vor 1973 war. Sein Schicksal teilen ungezählte Menschen unter den 27 Millionen der Sahelbewohner. Als hoffnungsvollen Kontrast dazu zeigt der Film, was aus fast aufgegebenem, verdorrtem Land durch Caritashilfe geworden ist.

19.30 Spiel mit uns Akkordeon (4, Wh.)

- 20.00 Jenny, Lady Churchill – Eine neue Zeit. Der Erste Weltkrieg ist ausgebrochen. Jenny, die das Scheitern der politischen Karriere ihres Sohnes Winston befürchtet, fühlt sich alt und verlassen. Da trifft sie einen ehemaligen Freund wieder, den sie, obwohl er wesentlich jünger ist, heiratet. (Letzte Folge, ab 14)

20.50 Eintritt frei

21.45 Zeit im Bild 2

- 22.15 Schande – Spielfilm (Schweden, 1967). Mit Liv Ullmann, Max von Sidow u. a. – Regie: Ingmar Bergman – Am Schicksal eines Ehepaars, das dem Krieg entrinnen möchte, aber immer wieder von ihm eingeholt wird, demonstriert Bergman, wohin der nackte Selbsterhaltungstrieb durch das Erlebnis der Angst und der Gewalt getrieben werden kann: zum Verlust der Menschenwürde, zum Verrat am Nächsten, zur Kollaboration mit dem Bösen bis zum Mord. – Eine von jeder politischen oder historischen Realität entfernte Darstellung, die vor allem die inneren Vorgänge eindrucksvoll und künstlerisch beachtlich zeichnet. (SW, Erwachsene)

Dienstag

8. August 1978

FS 1

- 10.30 Pride and Prejudice (Wh., SW, ab 14)
- 17.55 Bethupferl – Der Flieger Charly
- 18.00 Paradiese der Tiere – Gleichgewicht in der Savanne (Wh.)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 G'schichten über Urlauber – Satirische Sendereihe, die typische Erscheinungsformen unserer Zeit – diesmal den Urlaub – ironisch betrachtet: Wie es im Killertal zugeht was den Urlauber des Jahres 2500 bewegt und welche Qualen eine Reiseleiterin auszustehen hat, schildern u. a. Gunther Philipp und Ossy Kolmann.

- 21.10 Das Tor zur Hölle – Im Mittelpunkt des Films von Wolfgang Lezowsky steht der Wiener Prater der aus der Sicht dreier österreichischer Künstler gezeigt wird: Der Maler Hubert Aratym setzt sich kritisch mit dem heutigen Prater auseinander, der Bildhauer Alfred Hrdlicka beobachtet vor allem die Praterbesucher, und Cornelius Kolnig schließlich entschlüsselt die Funktion und den Symbolgehalt der Spielautomaten.

21.55 Jenny, Lady Churchill (7, Wh., ab 14)

22.40 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.30 Liebe und Haß – Von Hans Hass. Liebe und Haß hat es immer gegeben. In den letzten Jahren versuchten Wissenschaftler wie Konrad Lorenz und sein Mitarbeiter Eibl-Eibesfeldt, dieses Phänomen aus soziologischer Sicht zu deuten. Der Film, der auf Eibesfeldts Bestseller „Liebe und Haß“ basiert, versucht diese Problematik zu illustrieren (Wh.)

19.30 Freude an Musik. Mit Eric Kunz, Bariton, und Erik Werba, Klavier (Wh., SW)

- 20.00 Ein erfolgreicher Blindgänger – Spielfilm (England, 1968). Mit Albert Finney, Colin Blakely u. a. – Regie: Albert Finney – Die Beschreibung der Lebenskrise eines erfolgreichen Schriftstellers, der sich seiner geschiedenen Frau und seinem Sohn entfremdet hat. – Der von poetischer Melancholie und subtiler Zeichnung geprägte Film des englischen Schauspielers Albert Finney wird durch langatmige Gestaltung etwas beeinträchtigt. (Ab 18)

21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.05 Club 2

● „Der Floh im Ohr“ ist ein Schwank, die Wanze im Telefon ein Drama.“ (Vlada Bulatovic-Vib)

● „Freiheit!“ schrie die Marionette. Und schnitt die Fäden über sich ab.“ (Beat Rink)

● „Ein leitender Angestellter ist ein Mann, der fortbleiben kann, ohne daß man ihn vermißt.“ (Peter Beauvais)

Mittwoch

1. August 1978

FS 1

0.30 Bis daß das Geld euch scheidet — Spielfilm (BRD, 1960). Mit Gert Fröbe, Luise Ullrich u. a. — Regie: Alfred Vohrer — Der Großindustrielle Grapsch hat als kleiner Mann angefangen und ist auf der Woge des Wirtschaftswunders Millionär geworden. Doch das Geld hat den Charakter des Neureichen verdorben: Er findet, daß seine scheidende Frau nicht mehr genügend repräsentativ sei, und will sich von ihr scheiden lassen. Damit zerstört er nicht nur seine Familie, sondern auch seine eigene Zukunft. — Oberflächliches und stellenweise peinliches Familiendrama im Stil eines Illustriertenromans. (Wh., SW, ab 16)

7.00 Das Gewitter — Puppenspiel (Kinder)

7.25 Auch Spaß muß sein (Kleinkinder)

7.55 Betthupferl — Der Flieger Charly

8.00 Ein Mann im Haus — ... und ein Eckchen für Mutter — Robin zieht bei den beiden Mädchen ein. Als Chrissys Mutter auf Besuch kommt, gibt es natürlich Komplikationen. (Ab 14)

8.30 Wir

9.00 Österreich-Bild

9.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

0.00 Britta (2)

Britta lernt Georg, einen schüchternen jungen Mann, kennen, der sich um sie kümmert und sie in ihrem Streben nach Selbständigkeit unterstützt. Als ihr Kind zur Welt kommt, erscheint Boris, der sich vom Militärdienst freistellen ließ, und bittet sie aus „Ehrgefühl“ um ihre Hand. Britta aber lehnt den Antrag ab: Sie will sich allein um ihr Kind kümmern. (Ab 16)

1.35 Österreich-Sieg am Mount Everest (Wh.)

2.05 Nachrichten und Sport

FS 2

8.30 Ö 9 — Voralberg — Pfadfindertag

9.00 The Mighty Continent — Europa im 20. Jahrhundert — Im Glanz der Macht. Ein vereinigtes Europa ist eine Zielvorstellung unserer heutigen Politik. Wie kam es zur Zersplitterung des Alten Kontinents? Welches sind die Kräfte, die heute in Europa wirksam sind? Die dreizehnteilige BBC-Reihe, die als Wiederholung ausgestrahlt wird, will in einem historischen Überblick diese Fragen beantworten. Die intelligent kommentierte Serie, die von Peter Ustinov präsentiert wird, zeichnet sich vor allem durch packendes Dokumentarmaterial aus.

9.45 Georg Friedrich Händel — Orgelkonzert op. 4, Nr. 6 — Das Münchner Bach-Orchester unter Karl Richter

0.00 V.I.P.-Schaukel — Margret Dünser präsentiert Louis de Funès, Eugène Ionesco, Mario Moreno und Maximilian Schell

0.50 Schauplätze der Weltliteratur — Auf den Spuren des Zauberbergs

1.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur

2.10 Zeit im Bild 2 — Special

Donnerstag

10. August 1978

FS 1

10.30 Cheyenne — Spielfilm (USA, 1964). Mit Richard Widmark, Carroll Baker u. a. — Regie: John Ford — Aufwendiges Indianerdrama über die unmenschliche Behandlung der Cheyenne-Indianer durch die amerikanische Regierung. Die langatmigen, oft zusammenhanglosen Episoden beeindrucken lediglich durch schöne Naturaufnahmen. (Wh., etwa ab 14)

17.55 Betthupferl — Der Flieger Charly

18.00 Häferlgucker — Mitteil vom Grill mit Melanzane. Serviert von Franz Zimmer

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Service-Box

20.15 Dalli, dalli

21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

18.30 Eintritt frei (Wh.)

19.30 Spotlight — Diesmal begrüßt Peter Rapp in seiner Sendung Adamo und Pyramide of Jamaica als Gäste. (Wh.)

20.00 Geschichten aus der Zukunft — Zum Leben verurteilt. Mit Gerd Baltus, Antje Hagen, Marlies Engel u. a. — Regie und Buch: Gerd Oelschlegel — Nach Ideen von Heinz Haber, Irmgard Haber und Dieter Seelmann. — Einem Wissenschaftler gelingt die Entwicklung eines Medikaments, das den Zellverfall im menschlichen Körper stoppt. Beim Selbstversuch allerdings kommt es durch eine Überdosis zu einem Unfall: Der Wissenschaftler wird bis



auf seine Gehirnfunktion gelähmt. Zweites Ergebnis des Selbstversuchs: Er kann nicht mehr altern. Während er in einer Klinik künstlich am Leben erhalten wird, wertet man unter strenger Geheimhaltung das Ergebnis seiner Forschung — praktisch „Unsterblichkeit“ — aus. — Mit Vorsicht zu genießende Science-Fiction-Serie. (Ab 16)

21.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur

21.40 Club 2

Freitag

11. August 1978

FS 1

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.00 Den Seinen gibt's der Herr ... — Spielfilm (Frankreich, 1964). Mit André Bourvil, Jean Poiret u. a. — Regie: Jean-Pierre Mocky — Die Erlebnisse eines Opferstockmarders, der sich mit seiner Tätigkeit zu Reichtum bringt und vor der unfähigen Polizei ins Ausland flüchtet. — Eine Komödie, die nur als verletzende Blasphemie zu werten ist. (Wh., SW ab 16)

17.55 Betthupferl — Der Flieger Charly

18.00 Wartet nur, bis Vater kommt ... — Vaters Abenteuer. (Mögl. ab 12)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.15 Der Alte — Die Sträflingsfrau. Werner Stumm, der eine Gefängnisstrafe wegen Totschlags zu verbüßen hat, steht vor seiner Entlassung. Grund genug für den „Nachtkurier“, den Fall wieder aufzurollen. Als sich bald darauf ein Mord ereignet, der dem damaligen gleicht, wird Stumm sofort von der Zeitung verdächtigt. (Ab 16)

21.20 Stamokab — Mit Götz Kaufmann, Max Böhm, Karl Merkatz, Herwig Seeböck u. a. — „Stamokab“, das Staats-Monopol-Kabarett, nimmt anhand eines typischen Fernsehhabends Zeiterscheinungen aufs Korn.

22.05 Sport

22.15 Des Teufels Pilot — Spielfilm (USA, 1950). Mit Humphrey Bogart, Eleanor Parker u. a. — Regie: Stuart Heisler — Die Geschichte eines kameradschaftlichen Wettstreites zwischen einem Werkpiloten und einem Flugzeugkonstrukteur um die technische Überlegenheit zweier Flugzeuge und die Sekretärin des Chefs. — US-Durchschnittsware. (SW, ab 14)

23.45 Nachrichten

FS 2

18.00 Orientierung — Megiddo, Stadt der Zerstörung. Yigael Yadin, Archäologe von Wltrup und Vizeministerpräsident von Israel, führt durch die Ruinen auf dem Festungshügel. — Präsentation: Herbert Weissenberger

18.30 Porträt — Zeichen und Wege der Vision (1). Der Film folgt den Spuren der Vision, die immer wesentlich für die menschliche Kunst-äußerung war und vor allem seit der Entdeckung der Psychoanalyse für das Wirken surrealistischer Künstler bedeutend wurde

19.20 Ich, Claudius, Kaiser und Gott — Vor dem großen Auftritt. (Ab 16)

20.15 Wissen aktuell

21.20 Washington — hinter verschlossenen Türen (8). Moncktons Popularität ist im Schwinden: Die Kontakte zur Presse werden immer schlechter, alle Versuche, die öffentliche Meinung zu manipulieren, scheitern. (Ab 16)

22.00 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche

22.35 All you need is Love (8). Mit Benny Goodman, Glenn Miller, Frank Sinatra, Bing Crosby u. a.

Samstag

12. August 1978

FS 1

16.00 Der Forellenhof — Lange Finger (Wh., SW, ab 12)

17.00 Sport-Abc — Judo

17.30 Black Beauty — Hilfe für Jonah (Wh., ab 14)

17.55 Betthupferl — Der Flieger Charly

18.00 pan-optikum

18.25 Der Lieb zu gefallen — Die Sendung gibt Einblick in das Schaffen des schwedischen Dichters Carl Michael Bellman (1740 bis 1795), der mit seinen Trink- und Liebesliedern zu den beliebtesten Dichterkomponisten seiner Zeit gehört.

19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.15 Liebe tiefgekühlt — Von Ridi Walfried. Mit Sissy und Sepp Löwinger, Walter Scheuer, Hilde Rom u. a. — Regie: Paul Löwinger jun. — (Aufzeichnung aus der Löwingerbühne) — „Tiefgekühlt“ und nach langen Jahren wieder aufgetaut i. die Liebe zwischen Gundl und Quirin: Bis es so weit ist, gibt es eine Reihe von Mißverständnissen und Albernheiten in Löwinger-Mannier. (Ab 14)

22.10 Sport

22.25 Fragen des Christen

Kaplan August Paterno antwortet

22.30 Der Don ist tot — Spielfilm (USA, 1973). Mit Anthony Quinn, Frederic Forrest u. a. — Regie: Richard Fleischer — Der unbarmherzige Bandenkrieg italienischer Mafia-Gruppen in Las Vegas bringt schließlich einen neuen, jungen Böß an die Spitze des Clans. — Harter Kriminalreißer, der stark auf äußere Effektwirkung zielt. (Erwachsene)

0.20 Nachrichten

FS 2

18.00 Hans und Lene (6, Wh., ab 14)

18.25 Ohne Maulkorb — Draußen in der Stadt (14, ab 14)

19.30 Café Hungaria — Der Garten und das Geld (Wh., ab 14)

19.55 Die Galerie

20.15 Clowns, Clowns, Clowns — Ein Clownsfestival aus Stockholm mit Barrios, Charlie Rivel, Eric Braun, Joe Jackson, den Rastellis u. a.

21.35 Gute Genesung — Von Thomas Pluch und Erika Molny. Mit Dieter Hildebrandt u. Werner Schneider — Regie: Reinhardt Schwabnitzky — Ein von Zivilisationsneurosen geplagter deutscher Patient macht in Österreich eine Kur. Im Laufe der Behandlung stellt sich allerdings heraus, daß sein streifgeplagter Arzt nicht weniger krank ist als er. Auf dem Umweg über die Probleme, die beide in gleicher Weise bedrücken, entdecken sie ihre Sympathie füreinander. — Intelligenteste Unterhaltung zum Thema Leistungsgesellschaft und Fitneßfimmel. (Wh., möglich ab 14)

22.20 Bourbon Street

Der Meister und die Mondschein-sonate von Friedrich Zelle

Die Geschichte, die ich erzählen will, hat sich schon vor vielen Jahren begeben. Sie ist mir wieder bei der Bemerkung eines Mädchens über einen der ersten Meister des Klaviers eingefallen.

Sie sagte: „Ich mag ihn nicht recht.“

„Wieso?“

„Ja“, erwiderte sie, „über Beethovens Sonaten befragt, meinte er, ‚Gott sei Dank, daß ich sie hinter mir hab‘. Und überhaupt...“

Ich achtete nicht weiter auf diese Worte, um so weniger, als in Anwesenheit der Eltern und anderer Bekannten das Gespräch sich anderer Themen zuwandte.

Auf dem Heimweg und noch mehr die folgenden Tage mußte ich wieder und immer wieder an den Ausspruch des Künstlers denken. Es war kein Zweifel: das Mädchen mißverstand des Meisters Aussage. Ich konnte davon überzeugt sein, weil ich den Künstler in jungen Jahren bereits kennengelernt hatte, sein Ringen um die Musik und besonders um die Beethoven Sonaten miterleben durfte.

Leider haben sich unsere Wege durch Beruf, Schicksal und völlig andere Lebensaufgaben getrennt, sodaß mir nur von der Ferne erlaubt war, an seinen Höhenflug teilzunehmen.

Schon auf der Mittelschule in einem Realgymnasium der Inneren Stadt in Wien war ich mit ihm bekannt.

Ich erinnere mich noch an eine Inspektion durch den Landesschulinspektor.

Der hohe Herr hörte in der Pause Klavier spielen.

Er war zu tiefst überrascht und fragte, wer der Schüler sei?

„Ja“, war die Antwort, „Klavier spielen kann er; aber Latein kann der Kerl nicht.“

Einige Jahre später, bald nach Abschluß der Akademie, war ich so glücklich, mich der Freundschaft des Künstlers erfreuen zu können. Wir trafen uns fast täglich; ich wurde sozusagen sein täglicher Zuhörer u. unwillkürlich ergaben sich interessante Unterhaltungen und Gespräche über die Musik, der er sich augenblicklich hingab.

Zu diesem Zeitpunkt vertiefte er sich mehr und mehr in die Sonaten Beethovens. Selbstverständlich kannte er sie schon; aber sie wirklich zu kennen, du lieber Himmel, zu einem solchen Vorhaben reicht nicht ein Leben lang.

Mit einer Hingabe, Besessenheit und geradezu Wut versuchte er, des Werkes Herr zu werden.

Bald glaubte er, an der Vollkommenheit musikalischer, bald technischer Wiedergabe verzweifeln zu müssen. Oft saß er minutenlang stumm vor dem Klavier und drohte plötzlich wütend und mit beiden Fäusten

und verbissenem Gesicht: wie vor einem unsichtbaren, unbesiegtten Gegener.

Das geschah bei so mancher Sonate.

Und es ergäbe ein Buch, wollte ich über das Ringen mit jedem einzelnen Opus, die Art und Weise des Kampfes, des langsamen, aber stete und sichere Erobern schreiben. Freilich ein vergebliches Bemühen: denn mir fehlten hiezu die Worte eines begnadeten Dichters.

Eine Erinnerung will ich herausgreifen. Die Mondscheinsonate.

Der erste Satz schien ihm überhaupt keine sonderlichen Schwierigkeiten zu bereiten.

Ich weiß nicht, wie ich mit wenigen Worten sein Spiel charakterisieren soll.

Ist es überhaupt möglich, Musik in Worten auszusagen?

Ich bewunderte seine Technik und seine musikalische Auffassung. Kurz gesagt: er spielte so kristallklar; wodurch man bis in die tiefsten ansonsten schier unergründlichen Tiefen dringen konnte; nichts blieb einem unerschlossen.

Das war beglückend, aber ebenso erschütternd, weil es selbst das, was dunkel bleiben sollte, in ein kristallklares Hell zu tauchen versuchte.

Sein Spiel war kristallklar und doch dämonisch.

Den zweiten Satz, auf den langsamen verträumten ersten folgend, spielte er mit entzückender Leichtigkeit, ach so spielerisch, beinahe mit köstlicher Gleichgültigkeit. Es war wie ein Ausruhen und Dahingleiten auf leicht und lustig bewegten Wellen. Dann wandte er sich um und sah mich an:

Es war wie eine Frage: soll ich?

Der dritte Satz!

Ich hörte ihn diesen dritten Satz spielen, wieder und immer wieder. Er erlaubte mir zu kommen, so oft und wann immer ich wollte. Ich bat ihn, meiner Anwesenheit zu vergessen und er bat mich, meiner Anwesenheit vergessen zu dürfen.

Ich setzte mich in den hintersten Winkel des Zimmers und hörte und sah zu. So oft ich auch kam, immer war ich fasziniert. Er sprach hie und da, Wortfetzen, manchmal auch in halben oder ganzen Sätzen. Selten veranlaßte er mich zu einer Frage oder Antwort; so wußte ich nie: waren seine Worte Selbstgespräche oder an einen Unsichtbaren oder doch an mich gerichtet.

Ich kann nicht seine Worte, seine halben und ganzen Sätze wiedergeben. Ich vermag nur das Wesentliche seine Ringens zu wiederholen:

„Keine Sonate oder vielmehr kein Satz einer Sonate widerstrebt mir so wie dieser dritte Satz.“

Hör einmal zu!

Ist es nicht wie ein stetes, hartnäckiges und vergebliches Anrennen wider eine steinerne Mauer?

Es ist zum Verzweifeln.“

Und zwischen diesen Worten versuchte er dem Presto agitato mit unerhörter Geläufigkeit und Klarheit gerecht zu werden. Jeder Lauf war wie ein Anlauf zu einem Sprung über eine hohe Mauer oder Anrennen mit granitem Schädel an eine Wand,

Der heiße Draht zum Gemeindeblatt:

Redakteur: 05448-295

Abonnement: 05442-2214-20

Anzeigenannahme: 05442-2512

sie umzuwerfen; die Läufe endeten wie mit Schlägen eines riesigen Hammers in zwei Akkorden, später mit mehreren Akkorden die Hammerschläge wiederholend; denn mit zwei Schlägen, noch so wuchtig, war die Wand nicht zu durchbrechen. Aber woher die Kraft nehmen zu mehreren Schlägen nach solchem Anlauf und Schlägen von solcher Wucht?

„Ich habe noch nie diesen dritten Satz so gehört, wie man ihn spielen sollte. Mir konnte kein Spiel genügen. Kein Künstler hat ihn bisher begriffen.“

„Beethoven?“ warf ich ein.

„Beethoven? Ja, der ist nicht mehr und seine Noten sind wohl da; aber wo ist sein Spiel?“

Dann überblätterte er die Seiten bis zum Schluß:

„Dieser fürchterliche Lauf. Dann zwei Takte Adagio wie eine letzte Rast vor einem letzten Versuch. Und dann wieder das rasende Rennen, von Hammerschlägen begleitet, bis zu den zwei Staccato Akkorden.“

Schluß!

Steht noch die Mauer?“

Verbissen übte er Stunden, Tage, Wochen.

Einmal spielte er ohne Unterbrechung den ganzen dritten Satz.

Mit meisterlicher Vollkommenheit.

Um so vollkommener, als nicht nur die technischen Möglichkeiten erschöpft waren; war nicht auch die innere Bedeutung, der Sieg über das Schicksal oder noch eine höhere, heimlichere Macht, musikalisch vollendet geprägt??

Einige Sekunden nach den Schlußakkorden sagte er: „Bis heute weiß ich nicht, ist es gelungen oder nicht?“

Was meinte er mit solchen Worten?

Zweifelte er an dem Gelingen seines Spieles oder war er sich über den Sinn des Werkes noch immer im Unklaren??

Ende.

Ausschüsse machen fast immer nur Ausschuf

Kurz-Verein Nachrichten

Erziehungsberatungsstelle Oberland, Stadtplatz 2, 6460 Imst

Pädagogische und psychologische Beratung in Schul- und Erziehungsfragen Tel. 05412-2314 oder 05222-32093. Beratungen jeden Dienstag und Mittwoch.

Tiroler Rasse- und Gebrauchshundeverein - Arbeitsgruppe Oberland

Am Sonntag, 13. August, vormittags, findet ein Schulungstag über Hundeabrichtung statt. Vortragender ist der Leistungsrichter und Landesleiter der Hundestaffel der Tiroler Bergwacht, Herr Eugen Mungg aus Wattens. Der theoretische Teil beginnt um 8 Uhr im Gasthaus Neuer Zoll, Fließ, und behandelt Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzarbeit. Um 10 Uhr begeben wir uns auf den Abriechplatz in die Runserau zu den praktischen Übungen. Zu Diskussionen ist Gelegenheit gegeben.

Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern, Hundefreunden und auch den Bergwachtmännern, sich den Vortrag eines erfahrenen Hundeabrichters nicht entgehen zu lassen.

Information

über Flächenwidmungsplan

Der Entwurf des Flächenwidmungsplanes für die Stadt Landeck ist fertiggestellt. Da eine derartige Planung die Meinung möglichst großer Kreise der Bevölkerung berücksichtigen soll, wird der Flächenwidmungsplan bereits vor der ersten Beschlussfassung im Gemeinderat zur Einsichtnahme aufgelegt. Die fachliche Beratung während dieser Einsichtnahme besorgt der Raumplaner Dipl.-Ing. Falch.

Informieren Sie sich!

Lassen Sie sich beraten!

Geben Sie Ihre Stellungnahme ab!

Termine:

Freitag, 11. 8. 1978 - 14.00 - 18.00 Uhr

Samstag, 12. 8. 1978 - 9.00 - 12.00 Uhr

und 14.00 - 18.00 Uhr;

Montag, 14. 8. 1978 - 14.00 - 19.00 Uhr.

Ort:

Sitzungssaal des Rathauses.

Berglager und Bergwochen im Sommer 1978

- 6.—13. August: Lehrgang für Natur- u. Umweltschutz auf der Feichtauer Hütte im Sennengebirge für AV-Jugend ab dem 15. Lebensjahr. Fahrtkosten sind selbst zu tragen.
- 13.—20. August: *Klettern im Steinsee* für AV-Jugendliche von 16—18 Jahren. Kosten: Vollpension und Betreuung: S 1.000,—.
- 26. 8.—2. 9.: *Sommerlager für die 10—12jährigen* im AV-Jugendheim Oberberg. Kosten: S 600,—.

Anmeldungen sind ehestens zu richten an: Wendelin Scherl, 6500 Landeck, Urlichstr. 63, Tel. 05442-2444. AV-Jahresmarke 1978 muß im Jugendausweis eingeklebt sein. Gemeldete Teilnehmer erhalten dann eine Einberufung mit Ausrüstungsliste und anderen wichtigen Hinweisen.

Waldfest in Pfunds

Der Sportverein Pfunds ladet ein zum Waldfest am 5. und 6. August 1978.

Programm:

Samstag:

19.30 bis 24.00 Uhr Tanz mit den Mühlbachbuabm.

Sonntag:

10.00 Uhr Einmarsch der Musikkapelle

Pfunds vom Hotel Post zum Festplatz, anschließend Frühschoppenkonzert.

13.00 Uhr Einmarsch der Musikkapelle Törens vom Hotel Post zum Festplatz (Nachmittagskonzert).

15.0 bis 16.00 Uhr Fallschirmabsprünge der Fallschirmspringer des 1. TFC sowie Übergabe des Sportvereinswappens.

16.00 bis 24.00 Uhr Tanz mit den Pfunders-Buam.

An lustigen Bewerben werden geboten: Tauziehen, Elferschießen, Sackhüpfen, Büchsenwerfen, Gewichtheben in zwei Gewichtsklassen; Schießstand der Schützenkompanie Pfunds.

7. Arlberger Schützenfest

in St. Anton am Arlberg

vom 11. bis 13. August 1978

Heuer ist es wieder mal soweit! Unter dem Ehrenschild von Bürgermeister Herbert Sprenger veranstaltet die Schützenkompanie St. Anton am Arlberg vom 11. bis 13. August das traditionelle „Arlberger Schützenfest“.

Bei Spaß und Gaudi trifft man sich im Festzelt wieder, denn für flotte Musik, Speis und Trank haben wir bestens gesorgt!

Freitag, 11. August 1978:

19.30 Uhr Einzug und Eröffnungskonzert der Musikkapelle St. Anton unter der Leitung des Kapellmeisters Gustl Grillmeier.

21.00 Uhr Für Tanz und Schwung sorgt das Quintett „Intermezzo“ aus Hall in T. Samstag, 12. August 1978:

19.30 Uhr Einzug und Stimmungsabend der Trachtenkapelle Ortenau aus Zell Weierbach bei Offenburg unter der Leitung des bekannten Solotrompeters Georg Weyerer. Anschließend Tanz mit den „Fidelen Ortenauern“.

Sonntag, 13. August 1978:

9.00 Uhr Einzug der Musikkapelle St. Jakob unter der Leitung des Kapellmeisters Othmar Keim; Ehrenkompanie Flirsch so-

wie der Schützenformationen aus allen Teilen Tirols.

9.30 Uhr Zeltmesse — zelebriert von Schützen-Landeskurat Prof. Msgr. Albin Jordan. - Anschließend Frühschoppenkonzert der Trachtenkapelle Ortenau.

14.00 Uhr Festzug und Defilierung vor dem Gemeindehaus.

14.30 Uhr Konzert verschiedener Tiroler Trachtenkapellen.

19.00 Uhr Großer Unterhaltungsabend mit Tanz. Es spielen die bekannten „Tschirgant-Spatzen“.

Dank

Für die feierliche und würdige Gestaltung der Bergmesse beim Venet-Gipfelkreuz danken dem H. H. Fehrenbacher von Kronburg die vielen Teilnehmer, die seelisch bereichert einen frohen Sonntag erleben durften.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der „ÖBB Landwirtschaft“, Zweigverein Landeck, findet am 6. 8. 1978, um 9.30 Uhr im Gasthof Nußbaum statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Reptilienausstellung

Die Internationale Wildtierschutzgemeinschaft stellt in der Zeit vom 28. Juli 1978 bis 27. August 1978 im Vereinshaus Landeck eine Reptilienausstellung aus.

Mit ca. 50 verschiedenen Arten von Schlangen und einem sehr seltenen amerikanischen Salzwasserspitzkrokodil möchte der Verein im Sinne der österreichischen Volksbildung seinen Beitrag leisten.

Geöffnet ist diese Ausstellung täglich, außer Dienstag, von 9 - 12 und von 13 - 18 Uhr; jeden Samstag um 18 Uhr: Fütterung.

Eintrittspreis: Kinder: S 15.—, Erwachsene S 25.—, bei der Fütterung S 50.—.

5. August: Großes Schaulaufen im Innsbrucker Olympia-Stadion

Das angekündigte internationale Schaulaufen am Samstag, 5. August, um 20 Uhr, im Innsbrucker Olympia-Stadion, verspricht ein großartiges Programm zu bringen.

Schon allein die Teilnahme des zur Zeit wohl anerkannt besten Eisläufers der Welt, Toller Cranston, wird den Abend für alle Eissportfreunde zu einem Erlebnis machen. Aber auch das Auftreten der Vizeweltmeister im Eistanzen, Angelika und Erich Buck, der mehrfachen deutschen Paarlaufmeister Corinna Halke und Eberhard Rausch, und des Eiskomikers Beat Mayer aus der Schweiz, der an diesem Abend für den Humor sorgen wird, machen das Schaulaufen sicherlich zu einem Höhepunkt der heurigen Sommersaison im Innsbrucker Olympia-Stadion.

Marienwallfahrt

nach Weißenstein am 13. August. Abfahrt ab Landeck-Perjen um 4.00 Uhr früh bei Herrn Erwin Zangerle, Schrofensteinstraße 11, Tel. 05442-31453.

Handarbeitsbasar in Pfunds

Am Sonntag, 13. August 1978, werden in der Volksschule Pfunds von 10 bis 17 Uhr Handarbeiten (Häkel-, Strick- und Strickwaren, Makrameé- und Flechtarbeiten, Bauernmalereien, sowie viele andere kleine Gebrauchsgegenstände) zum Verkauf angeboten. Der Arbeitskreis „Dienst am Nächsten“ freut sich auf zahlreichen Besuch. Sozialer Arbeitskreis Pfunds, i. A. Dominika Schmitzberger

Pettneu: Preiskegeln für Gäste

Der FVV Pettneu veranstaltet am Freitag, 4. August von 10 bis 20.30 Uhr ein Preiskegeln für Gäste. Sehr schöne Preise sind zu gewinnen.

Die Siegerehrung findet während des Konzertes der Musikkapelle Pettneu (21 Uhr) statt.

Kath. Bildungswerk FISS

Am Sonntag, 6. 8. 1978, um 20.30 Uhr veranstaltet das Kath. Bildungswerk Fiss eine Tonbildschau von VSD Josef Parth mit dem Thema „Inaufwärts — das Engadin“.

SPORTNACHRICHTEN

St. Anton: Gertrud Büttner-Gabl Gedenklauf-Wanderlauf

In Zusammenarbeit zwischen den St. Antoner Ortsvereinen Boxclub International, der Bergrettung und dem Verkehrsverein findet am 12. und 13. August in St. Anton die 1. Gertrud Gabl-Lauf/Wanderveranstaltung statt. Die Wanderer, die am Samstag, 12. August, von 7 - 13 Uhr durchgehend starten können (mit Zielschluß 17 Uhr), haben eine ca. 20 km lange Strecke zu bewältigen (Hauptschule St. Anton - Eugenweg - Gertrud Gabl Denkmal - Schweinsbrücke - Rosannaschlucht - Ferwallweg - Mooserkreuz - Hauptschule). Die Streckenführung der Läufer, die am Sonntag, 13. August, um 7 Uhr mit Startschuß an der Hauptschule abgelassen werden in einem Massenstart, müssen abseits der Bundesstraße die Strecke St. Jakob - Pettneu - Hauptschule St. Anton durchlaufen (16 km) wobei Schüler und Jugend auf der gleichen Strecke nur einen Abschnitt von 2 km zu durchlaufen haben. Jeder Teilnehmer erhält die Gertrud Gabl-Erinnerungsurkunde. 14 Pokale stehen für folgende Teilnehmer bereit: die größte Gruppe, die größte Familie, die weitest angereiste Gruppe oder Familie, den (die) jüngste(n) Teilnehmer(in), den (die) älteste(n) Teilnehmer(in), sowie in den Laufklassen für den (die) Sieger(in) in der Schülerklasse bis 14 Jahre, den

(die) Sieger(in) in der Jugendklasse bis 16 Jahre, den (die) Sieger(in) in der Juniorenklasse bis 18 Jahre, den Laufsieger in der allgemeinen Klasse über 16 km, den Laufsieger in der Seniorenklasse ab 40 Jahre über 16 km, den zweitschnellsten St. Antoner auf dieser 16 km-Laufstrecke. Die Siegerehrung findet unmittelbar an den Gottesdienst, der um 9 Uhr im Festzelt beginnt, statt. Diese Volkssportveranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Teilnahmeberechtigt ist jedermann! Anmeldungen für den Lauf und das Wandern werden an den Verkehrsverein St. Anton erbeten. Die Startgebühren für die Wanderer ab 18 Jahren betragen S 20.— und für die Jugend und alle Laufteilnehmer S 10.—. Keine Nachmeldgebühren! Die Startkartenausgabe ist direkt am Start-Zielplatz an der Hauptschule St. Anton am Samstag von 6 bis 13 Uhr und am Sonntag von 6 bis 6.55 Uhr. Versicherung ist Sache der Teilnehmer, der Veranstalter haftet nicht für Unfälle und Diebstähle! Für Umkleide- und Duschmöglichkeit für die Läufer ist gesorgt. Ärztlicher Dienst: Dr. med. Otto Murr, Sanitätendienst: Bergrettung St. Anton.

Personalsnachrichten

Eheschließung:

7. Juli: Siegfried Waldner, Grins, und Andrea Scherl, Grins.
21. Juli: Egon Wernig, Landeck und Claudia Wachter, Landeck.
28. Juli: Oswald Trentinaglia, Landeck, u. Ingrid Mayrhofer, Steyr.

Altersjubilare:

- Jahrgang 1893 (8. 8.) Frau Markt Antonia, Betagtenheim
Jahrgang 1896 (10. 8.) Waldner Filomena, Römerstraße 29
Jahrgang 1897 (6. 8.) Frau Demanega Rosa, Betagtenheim
Jahrgang 1898 (7. 8.) Herr Rimml Josef, Salurnerstraße 13
Jahrgang 1898 (9. 8.) Frau Kirschner Theresia, Lötzweg 6
Jahrgang 1898 (9. 8.) Frau Waldhart Filomena, Kristille 9

Todesfälle

Zams

17. Juli - Adolf Hammerl, 75 Jahre

Pfunds

31. Juli - Aloisia Hangl, 85 Jahre



IHR STERNZEICHEN

LÖWE vom 23. Juli bis 23. August

Der Löwe ist der Größte! Natürlich gibt es auch kleine Löwen, das ist klar. Aber alle sind königlichen Geblüts. Sie sind großzügig, stolz und gerecht. Und weil für so viele Könige kein Platz auf der Welt ist, entschließen sich manche Löwen, lieber gar nichts zu tun. Das wird ihnen dann als Faulheit ausgelegt. Die Geburtszeit der Löwen ist zwischen dem 23. Juli und dem 23. August. Ihr Element ist das Feuer, ihr Geburtsherrscher die Sonne.

Ein Löwen-Kind nimmt sich immer das große Stück vom Kuchen. Aber wenn es darauf ankommt, schenkt es alles her, sogar den neuen Anorak. Es ist mutig und stets Anführer seiner Gruppe. Alle Löwen lieben ihre persönliche Freiheit. Wenn man ihnen sagt, was sie tun sollen, machen sie bestimmt das Gegenteil. Sie haben keine gute Menschenkenntnis und halten Feinde oft für Freunde.

Aber wenn sie es merken, nehmen sie es gelassen hin. Über Kleinigkeiten wird sich nicht aufgeregt! Als Beruf für den Löwen sind alle Tätigkeiten geeignet, die Würde, Macht und Reichtum bringen. Also: Großindustrieller, Ölscheich oder Lottokönig.

Vereinsmeisterschaft des KK-ESV Landeck

Der KK-ESV-Landeck veranstaltet von Freitag, 4. 8. 1978, bis 1. 9. 1978 die diesjährige Vereinsmeisterschaft. Austragungszeiten an jeden Montag von 18 - 20 Uhr, Dienstag von 18 bis 24 Uhr, Donnerstag von 18 bis 20 Uhr und Freitag von 18 bis 24 Uhr. Die Klasseneinteilung ist: 1. Sportkegler 4 x 100 Wurf u. 1 x 200 Wurf; 2. Allgemeine Klasse 3 x 100 Wurf (für alle Vereinsmitglieder, die nicht in die Sportkeglerklasse fallen). In jeder Klasse gibt es für die ersten 3 Plätze schöne Preise. In der Allgemeinen Klasse ist die Bahn und je 100 Wurf ein Startgeld von 10 Schilling zu entrichten. Wir wünschen allen Teilnehmern...

SV Zams I - SPGSSW Wacker Innsbruck U 21 (0:1) 1:2

R Valte, 250 Zuschauer, Tor für Zams: Pauli der 85. Min.

Zahlreiche Zuschauer hatten ihr Kommen nicht zu bereuen, denn die Gäste traten mit unprobierten Kadern wie Scharmann, Scheiber, Strasser, Gartner sowie mit sämtlichen Nachwuchslern, die früher oder später auf sich aufmerksam machen sollten, an und zeigten neben hohem technischen Können auch guten Einsatz, da jeder von ihnen um das beehrte Leiberl kämpfte. Wacker schlugen sich aber auch die Hausherren, die trotz des Trainingsrückstandes in der ersten Spielhälfte das Tempo der Innsbrucker mithielten und in keiner Weise abfielen. Fast erwartungsgemäß kam in der zweiten Halbzeit der konditionelle Abfall der Heimischen, von der allgemeinen Konfusion ließ sich die Abwehr aber nicht anstecken. Erst im Finish konnte Zams wieder mithalten und kam durch Pauli zum völlig verdienten Ehrentreffer. Zuvor hatte Marth die Querlatte des Gästehauses noch unter Beschuß genommen und Seidl den Ball aus vollem Lauf neben das leere Tor geschlenzt. Aus dem Ensemble aus Innsbruck stach besonders Scharmann durch seine technischen Einlagen u. Scheiber als Organisator der Abwehr hervor. Der Stamm der Zammer Mannschaft entsprach

spielerisch und kämpferisch, und augenscheinlich war auch die verbesserte Routine der Jungen, solange die Kraft reichte. Bei Zams wähnt man sich glücklich, wiederum auf den bewährten Kader des letzten Jahres zurückgreifen zu können; auch Marth scheint seine langwierige Verletzung überwunden zu haben. Als überaus gelungen darf man das Debüt der Neuerwerbungen ansehen: Seidl fand sich überraschend schnell zurecht und Etfinger sollte neuen Schwung in den Angriff bringen.

Das Ziel für die kommende Meisterschaft wäre ein Spitzenplatz, den man schon im abgelaufenen Durchgang ohne weiteres mit mehr Nachdruck (aber auch Glück) erreichen hätte können. In Zams ist man ganz besonders stolz auf die schöne Sportanlage, welche von Herrn Doubek im nun schon fünften Jahr mit viel persönlichen Einsatz bestens in Schutz gehalten wird.

Kader: Schmid, Tschapeller, Schultus, Hauser Peter, Fraidl, Raggl, Zangerl, Krismer, Pauli, Seidl, Nimmervoll Chr., Doubek Peter, Hammer, Etfinger, Marth, Ing. Moser, Hauser Reinhard.

Programm für Samstag, 5. August, 17.00 Uhr
Vorbereitungsspiel Zams - SK Imst I.

Neugründung des SK Schönwies

Endlich ist es soweit. Seit mehr als 14 Jahren bestand in Schönwies kein Sportverein mehr. Nun haben sich ein paar Sportbegeisterte wieder einmal aufgerafft und die Initiative ergriffen. Beinahe historisch könnte man den 27. 11. 1977 bezeichnen, denn an diesem Tag fand die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Gabl statt.

Der neue Vereinsvorstand setzt sich zusammen: Obmann: Venier Oskar; Stv.: Erhart Johann; Kassier: Fink Gernot; Schriftführer: Fink Willi.

Zürcher Josef wurde für seine Tätigkeit als Obmann des SKS in der Zeit von 1953 - 1977 (24 Jahre) zum Ehrenobmann ernannt. Wir nehmen in der kommenden Meisterschaft 78-79 mit Kampf- und Schülermannschaft teil. Zur Zeit befinden wir uns in einem intensiven Training unter der Leitung unseres Trainers Gottfried Venier, der einen Kader von 20 Spielern zur Verfügung hat. Die Mannschaft wird verstärkt durch Neuzugänge: Tripp Josef, Venier Josef, Peham Hubert (alle ASV Landeck), Nischler Bruno (SV Landeck), Fink Gernot (SC

Imst), Hammerle Walter, Gstir Johann, Fink Dietmar, Fink Willi (alle SV Zams), Unterainer Christian, Zangerle Bernhard und Venier Oskar (alle FC Gungelgrün).

Unser sportliches Ziel ist ziemlich hochgesteckt, vor allem aber wollen wir den Nachwuchs fördern und mit Hilfe der Bevölkerung den Klub zu Ruhm und Ehren führen.

Programm für den 5. 8. 1978: Sportplatz Schönwies: 17.30 Uhr Freundschaftsspiel gegen den ASV Landeck.

BC International boxte in Blumau (BRD)

Am Sonntag, 30. Juli boxte die „Heinz Reincke-Staffel“ des BC International St. Anton in Blumau (BRD) anlässlich einer Festzeltveranstaltung gegen die Kampfgemeinschaft Blumau-Singen-Hohentwiel. Die Arlberger kämpften ausschließlich mit vereinseigenen Leuten.

SV Zams - Sektion Tennis Dr. Crepez-Cup

Anlässlich der Geburt ihrer Tochter stifteten das Ehepaar Amtsarzt Dr. Günther und Karin Crepez einen Pokal, der in Form eines Mixed-Doppel ausgespielt werden sollte. Am Samstag, 22. Juli 1978 kämpften 16 Paare bei herrlichem Wetter um den Sieg dieses einmaligen Cups. Sieger dieses Bewerbes wurden die Jugendlichen Allgäuer Gerhard und Wolf Heidi die im Endspiel Dr. Lechtaler-Wachter Andrea klar besiegten. Beim anschließenden Freibier wurden die Sieger ausgiebig gefeiert.

Kindertenniswoche in Zams

Um das Interesse am Tennissport bei den Jugendlichen zu wecken, veranstaltet die Sektion Tennis in der Zeit vom 7. 8. - 11. 8. 1978 eine Kindertenniswoche auch für Nicht-Vereinsmitglieder.

Kinder ab dem 10. Lebensjahr können an diesem Kurs teilnehmen.

Beginn: Montag, 7. 8. 1978, 9 Uhr auf den Tennisplätzen. Anmeldung: Montag, 7. 8. um 9 Uhr. HJ

Tennisclub Landeck - Sektturnier

Das allseits beliebte Sektturnier für alle Erwachsenen Mitglieder des TCL, sowie Limoturnier für die Jugend findet kommenden Sonntag, 6. 8. am Tennisplatz auf der Öd statt.

Zur Orientierung aller Tennisinteressierten teilen wir bezüglich der Mannschaftsmeisterschaft mit, daß die Abschlusstabellen erst im Herbst bekanntgegeben werden können, da bedingt durch das schlechte Wetter im Frühjahr noch einige Spiele nachgetragen werden müssen.

Die Mannschaften des TCL haben ihre Spiele abgeschlossen, wobei TCL I und II in der vorderen Hälfte der Tabelle platziert sind und TCL III in der Mitte der Tabelle, jeweils ihrer Klassen.

Wurftauben-Übungsschießen

Einladung zum Wurftauben-Übungsschießen am Samstag, 12. 8., ab 14 Uhr. Ort: linkes Innufer bei der Pontlatzbrücke. Munition Kaliber 12/70 ist am Stand erhältlich. Leihflinte ist vorhanden.

Wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß am Sonntag, 27. 8., das 2. Pontlatz-Wurftaubenschießen stattfindet. Ehrenpreise von Persönlichkeiten des Bezirkes und Sachpreise sind zu gewinnen.

Jagdschutzverein, Bez.-Gruppe Landeck

SPRENGELARZT

Dr. KURT MATHIES
ZAMS

vom 14. August — 1. September 1978

keine Ordination!

Vermiete 2-Zimmerwohnung in Landeck.

Adresse in der Verwaltung

Kesselanlage mit Brenner und zusätzlichem Boiler
70 KW Leistung preisgünstig abzugeben.

LEO BIRKL, St. Anton a. A. 314, Tel. 05446-2292

4-wöchige intensive Vorbereitung auf die Wiederholungsprüfung in Mathematik oder Darstellender Geometrie (alle Klassen der AHS und HTL) mit Professor GRIESSER.

Bei nichtbestandener Prüfung erhalten Sie 30 Prozent des Geldes zurück. - Tel. 31353.



Höhenwanderung für die ganze Familie über den Venet

Abstieg nach Fließ, Imsterberg, Falterschein, Zams, Landeck und Wensns möglich.

Seilbahn von 9 - 17 Uhr in Betrieb.

Panoramarestaurant auf der Bergstation, ganztägig warme Küche.

Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter Tel.-Nr. 05442-2663

Verkaufe VW 1600 L Modell 68, 86.000 km.
Mit Pickerl S 9000.—. Tel. 05472-414

Verkaufe preisgünstig VW 1302, Bj. 71,
sehr guter Zustand.
Tel. 05442-2837, Raimund Hotz, Landeck-Graf

MOPED PUCH DS 50 L, Baujahr 1976, guter Zustand,
zu verkaufen. Tel. 05472-222

Wegen Übersiedlung günstig abzugeben:

Einbauschlafzimmer, weiß, Palisander, komplett	S 20.000.—
Kühlschrank AEG Santo	S 1.000.—
Herd AEG de Lux	S 1.000.—
Staubsauger Vampirette de Lux	S 900.—
1 einteilige Matratze, goldfarbig	S 700.—
1 Telefonkastl 100 cm	S 1.100.—
Filmkamera „Bauer“	S 8.000.—
Motorsäge	S 2.500.—

Telefon 05442-37662

Verkaufe OPEL KADETT, Baujahr 1975,
45.000 km
Tel. 05442-2097

Suche 2 verlässliche, geübte LKW-Fahrer.
Gute Entlohnung.
Anfragen unter Telefon 05472-294

WOHNHAUS

mit Grund — insgesamt 925 m² — in günstiger Ver-
kehrslage in Landeck zu verkaufen.
Auch für Industrieanlagen ausbaufähig.
Adresse in der Verwaltung

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern.
Endlich können Sie wieder jede kör-
perliche Arbeit ausführen und sogar
Sport treiben. Ein großer Fortschritt -
eine deutsche Wertarbeit - das

Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen
mit den leicht universell verstellbaren
Pelotten. Wie eine feinfühige Hand
verschleißt es die Bruchforde
Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Fr. 11. 8. LANDECK 11.30—12.00 Uhr Drogerie Handle, Malsersstraße 11

Brathendl- Sonderaktion

Tiefgekühlte Brathendl 850 gr., im Karton zu 12 Stück
zum Sonderpreis von nur S 23.— je Stück. Preis incl. MWSt.

Nützen Sie die Gelegenheit!



Landwirtschaftl. Genossenschaft für den Bezirk Landeck

Suche tüchtigen

Schlosser

(Bau oder Kunst)

zum ehestmöglichen Eintritt. Zimmer kann beigelegt werden. Gute Bezahlung garantiert.

SCHLOSSEREI FLÖRL, 6060 HALL i. Tirol
Telefon 05223-6716

Wir geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser gütiger Vater, Großvater, Schwager und Onkel

OLGR. i. R. Dr. Gottfried Schöpf

Ehrenbürger der Stadt Landeck

nach einem arbeitsreichen und von tiefer Frömmigkeit erfüllten Leben im Alter von 86 Jahren heute von uns gegangen ist.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Samstag, 5. August 1978, um 9 Uhr, auf den Ortsfriedhof Zams zur letzten Ruhe.

Zams, Innsbruck, Grins, am 2. August 1978

In tiefer Trauer:

Anna geb Haueis, Gattin
Martha, Bernhard, Siglinde, Hildegard,
Hermann, Gerald, Kinder
Karl, Elisabeth, Irene, Brigitte,
Schwiegerkinder**Johannes, Christian, Wolfgang, Thomas,**
Verena, Veronika, Christof, Hermann,
Gerhard, Enkel

Im Namen aller Verwandten

Der Rosenkranz wird täglich um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Zams gebetet.



Die Stadtgemeinde Landeck gibt in tiefer Trauer bekannt, daß

OLGR. Dr. GOTTFRIED SCHÖPF

Ehrenbürger der Stadt Landeck

am 2. August 1978 im 86. Lebensjahr verschieden ist.

Das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen zum Wohle aller Bürger Landecks, seine verständnisvolle Art, seine Menschlichkeit und seine Aufrichtigkeit wird ihm stets ein ehrendes Andenken sichern.

Der Bürgermeister:
Anton Braun**1. Bgm.-Stellvertreter**
Dir. Karl Spiß**2. Bgm.-Stellvertreter**
Ing. Gustav Belina**Der Gemeinderat**

Kinderwagen zu verkaufen.

Telefon 05442-31813

Wohnung zu vermieten.

Telefon 05442-37232

**Schlafzimmer, Einbauküche, Dielenmöbel
zu verkaufen.**

Adresse in der Verwaltung

**VW-Käfer, Baujahr 1970, guter Zustand, um 16.000.-
Schilling zu verkaufen.**

Anfragen unter Telefon Nr. 05447 - 25199

*Billiger***SADOLINS Holzschutz**

jetzt 2.5 l S 158.—

Drogerie O. Müllauer ZAMS, Tel. 2718**Notlage: Suche dringend Baugrund für Holzhaus
oder altes Haus.**

Adresse in der Verwaltung

RADIO + TV LENFELD

Nur bis 31. August Urlaubs — BATTERIE — Aktion 10% billiger

Landeck, Malsersstraße 49a - Telefon 05442-2437

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 6. 8.: Fest Verklärung des Herrn (18. So.) Portiunkula - 6.30 Uhr Frühmesse für Fam. Hauser-Kuprian; 9 Uhr Hl. Amt für Josef Neuner; 11 Uhr Kindermesse für Cäcilia und Fritz Huber; 19.30 Uhr Abendmesse für Aloisia Riedhofer.

Montag, 7. 8.: in der 18. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Messe für Laura und Friedrich Schlatter.

Dienstag, 8. 8.: Gedächtnis des Hl. Dominikus † 1221 - 7 Uhr Messe für Herta Jarosch.

Mittwoch, 9. 8.: in der 18. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse für Theresia Pachler und Mathilde Schnetzer.

Donnerstag, 10. 8.: Gedächtnis des Hl. Laurentius von Rom † 258 - 7 Uhr Messe für Josef Plangger.

Freitag, 11. 8.: Gedächtnis der Hl. Klara von Assisi † 1253 - 19.30 Uhr Abendmesse für Olga Walch.

Samstag, 12. 8.: Maria am Samstag - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Fam. Höllrigl-Rudigier.

Sonntag, 13. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Franziska Andreani u. Arthur Schellenberger; 9 Uhr Hl. Amt für Peter Kirchner; 11 Uhr Kindermesse für Doris Günauer; 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Schiestl.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 6. 8.: 8.30 Uhr Messe für Wendeline und Josef Landerer; 10.30 Uhr Messe für Josef und Luise Lechleitner; 19.30 Uhr Messe für Johann, Hermine und Franz Schmid.

Montag, 7. 8.: 7.15 Uhr Messe für Verst. der Fam. Danner; f. Fam. Tiefenbrunn.

Dienstag, 8. 8.: 7.15 Uhr Messe für Ida und Johann Jäger; für Fam. Stark.

Mittwoch, 9. 8.: 7.15 Uhr Messe für Franz und Luise Rappold; für Karl Sturm und Hedwig Müller; 19.30 Uhr Jahresmesse für Judith Frank.

Donnerstag, 10. 8.: 7.15 Uhr Messe für Gebhard Strolz; für verst. Eltern Wieser.

Freitag, 11. 8.: 7.15 Uhr Messe für Franz Tiefenbrunn; f. Kathi und Josef Buchmeier.

Samstag, 12. 8.: 7.15 Uhr Messe für Luise Pircher; f. Johann Meier; 19.30 Uhr Messe f. Sophie Schuler.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 6. 8.: Fest der Verklärung Christi - Portiunkula-Sonntag - Zum Portiunkula-Ablass: Ein vollkommener Ablass kann für sich oder für die Verstorbenen gewonnen werden unter folgenden Bedingungen: Beichte und Kommunion, entschlossene Abkehr von jeder Sünde, Kirchenbesuch mit ein Vaterunser, Glaubensbekenntnis und Gebet nach der Meinung des hl. Vaters.

9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Franz Wille und Theresia Guem; 19.30 Uhr Messe für Verstorbene Lechleitner.

Montag, 7. 8.: 7.15 Uhr Messe für Verstorbene Matfle.

Dienstag, 8. 8.: Hl. Dominikus - 19.30 Uhr Jugendmesse für verst. Schütz-Nöbl.

Mittwoch, 9. 8.: 7.15 Uhr Messe für Gottfried und Anna Zangerle.

Donnerstag, 10. 8.: Hl. Laurentius, Märtyrer - 19.30 Uhr Messe für Hans Peter Neuner.

Freitag, 11. 8.: Hl. Klara von Assisi - 7.15 Uhr Messe für Verst. Kuntner-Haueis.

Samstag, 12. 8.: 7.15 Uhr Messe zu Ehren Mariens zum Dank - 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 6. 8.: Fest Verklärung des Herrn - Portiunkulasonntag - 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt für Johann Rudig und Eltern und Angehörige; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 7. 8.: Hl. Xystus II., Papst und Gefährten - 7.15 Uhr Jahresmesse für Peter und Maria Frank und Angehörige.

Dienstag, 8. 8.: Hl. Dominikus - 19.30 Uhr Jahresamt für Elisabeth und Maria Neumayr.

Mittwoch, 9. 8.: der 18. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Judith Frank.

Donnerstag, 10. 8.: Fest des Hl. Laurentius, Diakon - 19.30 Uhr Jahresmesse für Paula Schweisgut.

Freitag, 11. 8.: Hl. Klara von Assisi - 7.15 Uhr Jahresmesse für Josef und Anna Gstir.

Samstag, 12. 8.: Hl. Maria am Samstag - 7.15 Uhr Jahresmesse für Adelheid und Ernst Perlot;

19.30 Uhr Jahresmesse für Karl Pallweber und Großeltern.

Sonntag, 13. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Bundesamt für Aloisia Pircher.

Evangelischer Gottesdienst

Juli - August jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

6. August 1978:**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton-Pellneue:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

10. August 1978:**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

AKTION!**MARKEN-
Gefriertruhe**

220 Liter

S 2.290.—Ihr Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513 u.
2638**Dentist Wolfgang Machac**

vom 25. Juli bis 15. August 1978

keine Ordination**AKTION!****Cassetten
Autoradio**für die
Urlaubsreiseab **S 1.758.—**Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513 u.
2638

DENTIST

Helmut Mähr

bis 14. September 1978

keine Ordination!

Gesucht wird für Sprengelarzt

Ordinationshilfebevorzugt mit Ausbildung in Krankenpflege bzw. mit
Handelsschule.**Med.-Rat Dr. Alois Köhle, Ried****Weiter gehts mit
Superangeboten**

Steppdecken	ab S 187.-
Bettgarnituren	ab S 195.-
Sockelstores	ab S 29.-
Vorhangstoffe	ab S 39.-
Kleiderreste	ab S 19.-

Reste - Reste - Reste - Reste - Reste**Textil Brandmayr**

Landeck, Malsersstraße 24

Tierarzt Dr. SIEGFRIED WALSER

gibt die Eröffnung einer

Kleintierordination

in Landeck, Urlichstraße 11, Tel. 05442-3674 bekannt.

Ordinationszeiten:

Mo, Mi und Freitag 17 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Wohnung: Imst, Am Rofen 41, Tel 05412-2549

ZAHNARZT

Dr. Gabriel Niedermair

Landeck, Malsersstraße 49

vom 7. bis 25. August 1978

keine Ordination!

Das da

ist Pesjak's Preishammer im Sommerschlußverkauf

Sie sparen bares Geld! Sie kaufen Qualität! Aus einer Großauswahl! In fünf Abteilungen, auf sieben Etagen. Lesen Sie den Preishammer-Prospekt.

Ihr Briefträger bringt ihn ins Haus.

pesjak

textilcenter westtirol

Neuwertiger Vollwaschautomat, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 05447-213

Ca. 25 qm Zirmgefäfel und 25 qm Fichtengefäfel zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

SUPERAKTION für Häuslbauer

HRACHOWINA

Türen- und Fensterprogramm

10%

Normtüren

Eiche Macore und Zargen
750/2000, 850/2000, 1000/2000

15%

bis Ende August

verbilligt

JETZT BESTELLEN ZU DIESEN SUPERPREISEN

Besichtigen Sie unverbindlich unsere Fenster-Türen-Tore-Ausstellung

**BAUMARKT
WÜRTH**

Zams - Lötze
Tel. 05442-3263
und 3264

CAFE FALCH, Zams Gartenfest

am 5. 8. 1978 ab 18 Uhr; Frühschoppenkonzert am 6. 8. 1978 ab 9.30 Uhr mit Faßbier und Grillgerichten.

Es spielen für Sie die bestbekanntesten „Kleinheinzbuabn“.

Auf Ihren werten Besuch freut sich die

FAMILIE FALCH

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unseren Sprechtagen

LANDECK

Optiker Johann Plangger
Malsersstraße 5

Mittwoch, 9. August, 10 - 12 Uhr

Ständige Betreuung im

HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Siemens — Philips — Viennatone — Oticon — Rexton
SIEMENS SERIE D — RICHTMIKROPHON



Hansaton



Wir liefern
alle Heizöle
günstig!

Wenn Sie **Heizöl** brauchen,
rufen Sie an:
05442) 2279

Ab sofort auch **Kohle**
zu günstigen Konditionen

Denken Sie auch in dieser
Sommerzeit an Ihre Heizung!

Wir liefern Ihnen jetzt Thermoshell, Heizöl Extra Leicht zur
Sommereinlagerung

Ein voller Tank über den Sommer verhindert Korrosionsbildung

Nützen Sie das Thermoshell-Abonnement.
Verteilen Sie Ihre Heizkosten für Thermoshell, Heizöl Extra
Leicht auf das ganze Jahr, durch monatliche, zinsfreie
Abonent-Zahlung.

Bitte informieren Sie sich bei uns!

Oberinntaler Thermoshellvertrieb

Landeck, Bahnhofstraße 24 - Telefon 05442-2279



termoshell plan